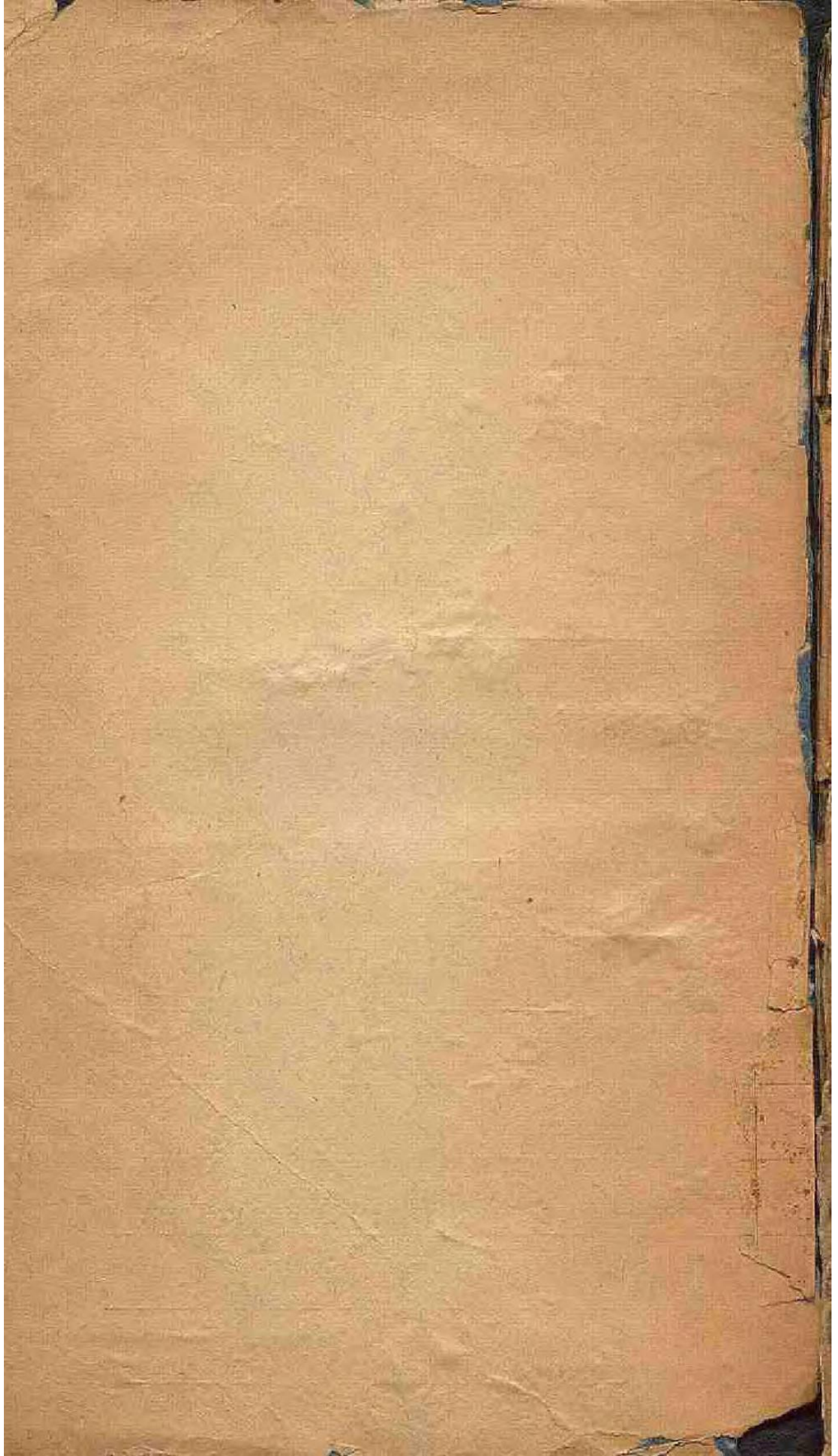


242 781

Planetenbuch.

1780





großer Theuerung dem Volk Hülff erzeiget, davon er Saturnus, ein Sättiger genannt, und ihm zu Gedächtniß dieser Stern und Planet Saturnis genannt worden. Hat auch davon den Namen, daß er die, denen er in der Geburtstund wohl gestanden, mit Jahren sättiget und alt machet.

Die Wag ist seine Erhöhung, darin er große Gewalt hat, der Steinbock und Wassermann sind seine Häuser; Im Krebs und Widder hat er ein Glück: Der Widder ist sein Fall. Saturnus ist einer verderbten Natur, wie die Sonne einer Lebendmachenden. Dahero wird er das große Unglück genennet. Wann Saturnus so nahe an der Erden wäre, als der Mond, da wäre es allezeit Winter. Die größte Saturni ist ein Mittheil der Sonnen.

Die Kinder Saturni haben diese Art an sich: sie sind braun, und gleichen sich dem Melancholico, haben dünne Härte einen runden Kopf von bleicher Farbe, schwarz dicke und harte Haar, große lange Augenbraun, eine große Nase, breite Schultern, eine kleine Brust, Schrumpfen an den Füßen, wohnen gerne an den Wässern, lachen selten, mit ihnen ist nicht zu schimpfen, oder zu scherzen, sind diebisch, kläfferig, lügenhaftig, grimmigen Zorns, sind bald zu erzörnen, aber nach dem Zorn wiederum schwerlich zu versöhnen, ihres eigenen Gutes sind sie karg, und des fremden mild, speculiren heimlich mit sich selbst, haben ein frey Gesicht, gleich einen verwegenen Schalk, sind eines ungestümmen Gemüths, dazu falsch, listig, untreu in allen ihren Thun. Sind nicht

gern bey vielen Peuten, und tragen gern unreine Kleider, werden bald grau und ungestalt geschaffen, sind unlustig haben auch keine große Begierde zu den Frauen, auch seyn sie faul, träg und langsam, leichtfertig in allen Dingen, sind stets mit Sorg, Kengsten und schweren Gedanken beladen, reden viel mit sich selbst, doch unfreundlich, und kommen selten zu einem guten Ende.

In der Stund Saturni ist gut schwer Ding kaufen, und verkaufen, als Eisen, Bley und allerley Metall, Erz suchen, Garten bauen, und was in der Erd zu handeln, allerley Speise kaufen, säen und pflanzen, ist aber böse neue Kleider anziehen, zu Wasser und Lande reisen, Frauen nehmen, Mauerwerk anfangen, Arzney nehmen, auch zu Uderlassen und Köpfen setzen.

So die Sonne im Christmonat im Steinbock, oder im Jenner in dem Wassermann lauft, ist Saturnus viel kräftiger in seinen Stunden, dann in anderer Zeit.

Item, so der Mond neu wird in Saturnus-Stund, derselbige Monat wird fast kalt, und mehrer Theils feucht.

Saturnus hat am Menschen innen die Milz, darum so arzneye die Milz nicht, so es in Saturnus Stund ist. Das rechte Ohr und Blasen, Frauen und Männer besitzt ser auch mit Melancholey und ein Theil Phlegma.

Saturnus, denn unglücklich bringet er Gefängnis, lange Krankheiten und heimliche Feinde. Von

einer bösen Influenz kommen her folgende Krankheiten: Das Podagra, Nussatz, Kräh, Schlag, Sicht, Schwindsucht, Seitenstechen, viertägig Fieber, Colik, Wassersucht, Flüßeso auch die Lunge faulet, Husten, nur solche Krankheiten, so von kalten Flüßsen verursacht werden.

Ihm gehören zu unter allen Metallen das Bley, unter den Zahlen Acht.

Unter den Bäumen, der Holdel, Eiche, Ahorn, Tamariscen, Sevenbaum, Sena, Caperbaum, Weidenbaum, und alle Bäume, so eine grobe, harte, rauhe Rinde haben.

Aus den Kräutern und Wurzeln: die Raute, Zwiebeln, Coloquinten und alle, so einen unannehmlichen abscheulichen Geruch haben. So auch Postinacken, Wolfswurz, Farcentkraut, Nießwurz, Bilsenkraut, Milzkraut, Kletten, Engelfuß, Täschelkraut, Nachtschatten, Melten. Item, Myrrhen, Casia, Aloe, Palmen und Mespielen.

Von den Thieren das Cameel, Schwein, Bären, Eseln, Katzen, und alle, so bey Nacht umwandern. So auch die Straussen, der Haas, die Kräten, Mäus, Maulwürf, Scorpion und Käfer, Raben, Uhu.

Es werden auch dem Saturno die düstern und finstern Wildnisse, Thäler und abscheuliche Dertter, da nicht allein seiner Art Kräuter, die zuzeiten nach Verstand recht gebrauchet, eine herrliche Arzney, unvorsichtig aber damit umgegangen, tödliches Gift geben können, wachsen, zugeeignet.

Das

Das 2 Kapitel.

Von dem Jupiter.

Vernünftig, gelehrt, verschwiegen, gerecht
 Also sind all mein Kind und Knecht,
 Langwierig trefflich Ding treib an,
 Mit Kaufmanschaft wohl gewinnen fast.



Der Jupiter ist der andere Planet nach Saturno, am höchsten und der Erden nächter, über welcher er stehet 3551500 Meilen, hat den Namen von Lateinischen Jovanus Pater, oder ein hilfreich oder helfender Vater, weil er dem ganzen menschlichen Geschlecht heilsam und nützlich, daher auch das große Glück genennet wird.

Er ist von Anschauen schön hell, klar und leuchtend, daß er fast einen Schatten macht, doch etwas dunkler als die Venus. Er durchläuft seinen Cirkel in 12 Jahren, bleibet also in dem himmlischen ein Jahr. Der Krebs ist seine Erhöhung, darinn hat er große Gewalt, der Schütz und Fisch sind seine Häuser, darinnen er auch steht. Im Zwilling, Jungfrau und Steinbock; er ist ein Bezeichner der Religion, der Ehren, Lob, Reichthum der Kinder, des Friedens und gerechten Gerichts. Aus den Tagen hat er den

Donnerstag, und Nächten die Sonntags Nacht, ist am Geschmack süß, hat aus den Farben Blau, Gelb und Purpurbraun, er herrschet über die Lung, Rippen, Blut = Uder, Puls und Saamen.

Die Krankheiten, so er bezeichnet, sind: Seitenstechen, Schlag, Herzzittern, Halsgeschwür, Krampf, Entzündung der Leber, Haupt = und Rücken = Wehe, und solche Krankheiten, so vom bösen Gestank und Fäulung entstehen.

Ihm gehören zu von Edelgesteinen, der Smaragd, Saphir, Amethyst und Türkis.

Von Metallen das Zinn.

Von Zahlen, drey.

Von Kräutern, Blumen und Gewächsen, diese, so einer öligten fetten Substanz, anmuthigen Geschmacks und Geruchs, an der Farbe blau, oder rothbräunlich seyn. Als die Nägelein, Kirschen, Erdbeer, Bethonien, Bein, Johannes Beerlein, Benedikten = Wurzel, Delbaum, Rosen, Lorbeer, Wüllkraut, Wallwurz, Wohlgemuth, Birken, Mandel, Färberröth, Braunnellen, die Rhebarbara = Wurzel, Borrage, und Ochsenzunge, Maulbeer, Durchwachs, Sophienkraut, Granaten, Merzen = oder Blau = Viol.

Von Thieren: Das Schaaf, der Storch die Lerch.

Die Jovialischen Orte, sind gegen Aufgang der Sonnen temperirt, anmuthig und fruchtbar.

In den Stunden Jupiters ist gut König krönen, Heurath machen, Kleider schneiden und anlegen, allerley Thier reiten, wandern, säen, Baumpflanzen, Bau anfangen, gut mit Königen, Fürsten und Geistlichen

Herren handeln und reden. Die Stund bringt den Kaufleuten Gewinn in der Substanz, gut Geld anlegen, mit dem Wechsel handelnden, besonders mit Silber, und zu Schiff sitzen, Aderlassen, Friedmächen, braune Ross kaufen, ist alles gut darinnen zu handeln, was zur Gerechtigkeit gehöret.

Nicht gut Waffen kaufen, hüt dich für Feuer, es ist nicht gut tiefe Gruben graben, und in der Erd umgehen, nicht gut Schaaf und andere Thiere kaufen.

Ein Kind in Jupiters Stund geböhren, hat ein rund Angesicht, schöne Augen, grosse gebogene Augenbraunen, eine breite Stirn, eine schlechte Nase, einen mittelmässigen rothen Mund, schlechte Gliedmassen, hat gern lange Haar, und die beyden vordern Zähne sind ihm grösser, denn die andern, und sind gearbeitet: es ist ein schön mittelmässiger Mensch, eines züchtigen freundlichen Angesichts und Wandels. Er liebet die Gerechtigkeit, und hat auch die rechtfertigen Leute, und sonderlich die Frauen, sehr lieb, ist auch niemand schädlich, und hasset böse Leute, ist barmherzig, und von Natur ein Sanguineus. Er wird reich, oder ja nicht gar arm, darzu ist er ein Mittler der Gerechtigkeit, dünket sich selber schöner, als er auch ist, und ist weise, vernünftig, wollredend, schimpflich, mild und fröhlich, und lebt auch lange. Und in Summa, er ist der allerbesten Natur.

In der Stund Jovis ist gut mit grossen Herren handeln, neue Kleider lassen schneiden und anziehen, wandern zu Wasser und zu Land, Ehre machen, und sich verheurathen.

Das 3 Kapitel.

Von dem Mars.

Ein nasser Anab, man kennt mich wohl;
 Pferd, Harnisch, Krieg ich brauchen soll.
 Sonst geht zurück alles was ich treib.
 Mit Unglück lacht mirs Herz im Leib.



Mars folgt vom Jupiter
 abwärts, ist der dritte
 Planet, stehet ob der Erden
 1500000 Meilen, die A-
 strologi geben ihm den
 Namen Mars, ein Manns-
 bild weil er solchen in Krie-
 gen beystehen soll, oder von
 Mavors weil er umkehret.
 Er ist röthlicht oder Kup-
 ferfarb, als ein brennend
 und schimmernd Feuer, ist
 kleiner als der Jupiter und Venus; seine Natur ist
 sehr hitzig trocken, und gallisch, ist ein Feind der
 menschlichen Natur, seine Conjunction, Opposition
 und Quadratschein sehr schädlich; daher er das kleine
 Unglück genannt wird. Ist ein Bezeichner des Kriegs
 und Unfriedens. Hat aus den Farben roth, vom
 Geschmack bitter, aus den Tagen den Dienstag, von
 den Nächten die Frentags Nacht. Vollbringt seinen
 Lauf durch den Thieren = Cirkel in 2 Jahren, ver-
 bleibet in dem Zeichen 2 Monath. Der Steinbock ist

keine Erhöhung, darinn er große Gewalt hat, auch im Widder und Scorpion, welche seine Häuser sind. In der Waag, Stier und Krebs, darinn sein Fall, hat er keine Gewalt.

Von Farben gehören ihm zu, Roth, Gelb und Feyerfarb.

Er beherrschet an den Menschen das linke Ohr, die Gall, Nieren, Nieren und Scham.

Die Krankheit, so er einführet, sind die Pestbrennende Geschwür, hitzige Fieber = Wunden, sonderlich im Angesicht, dreytägige, stättige und abwechselnde Fieber, schwarze Gelbsucht, Brüche, Carfunkel, Fisteln, Fallendsucht, Rothlauf, Ruhr, u. dgl. hitzig und trockene Krankheiten.

Von Edelstein hat er den Diamant, Zaspis, Rubin und Magnet.

Von Metall, Eisen und Stahl.

Von Zahlen, Neun.

Von Kräutern und Gewächsen gehören ihm zu, die sich auf eine Röthe ziehen, rauh und stachlicht, einer scharfen, ekenden und brennenden Art sind, die auch gern an dürren Orten wachsen: Als die Nesseln, Disteln, Hauchel, Wolfsmilch, Stechdorn und dergleichen. Item der Pfeffer, Ingber, Sauf, Kettich, Seammonea.

Von Thieren, die so wild, unbändig, und von Raub anderer Thiere, leben: als das Lieger-Thier, Löw, der Fuchs, Hund, Wolf, Maulesel, Pferd.

Von Vögeln, der Geyer, Habicht, Hahn.

In Martis Stunden sind alle Anfänge zu fürchten, die Stund ist allwegen Unglück, was darin angefangen wird, gebietet Traurigkeit, Furcht, Schaden, zu Land mehr denn zu Wasser. Ist auch böß arzneyen, Blut lassen, Gesellschaft machen, auch nicht gut Heurath machen, und beischlafen.

Martis Kind ist sinnreich, zornig, eines scharfen Angesichts, brauner Farbe, oder roth gleich als obs von der Sonne verbrannt wäre, hat eine lange Stirn, kleine scharfe Augen tief im Haupt, ein lang Angesicht, eine lange Nase, einen grossen hohen Mund, den er mehr offen denn zu hält, lange Zähne, ist auch mager, kräftig, abgünstig, geneigt zu Unfrieden, und läßt nichts ungerochen. Er ist auch ein Betrüber der Friedsamern, darzu häßig zornig, unbarmherzig, unstät, rühmet sich gern seiner bösen Thaten, er schlaffet auch nicht viel, darzu thut ihm sein Haupt oft wehe, er ist gern bey viel Leuten, er ist ein Weltkind, und lebt schwerlich lang.

In der Stunde Martis ist ganz gut und glücklich, Waffen, Pferde, Harnisch und alles, was zum Streit gehöret, kaufen, und bereiten wider die Feinde, zu Wasser und Land handeln. Es ist aber böse Arzney nehmen, Aderlassen, Gesellschaft machen, Ehe stiften. Desgleichen sind alle Anfänge unglücklich, die in dieser Stund angefangen werden.

Weil Mars neben dem Jupiter auch an Menschen die Leber innen hat, soll man sich hüten, die in Martis Stunden nicht zu Arzneyen, so auch bey allen Planeten zu beobachten.

Das 4 Kapitel.

Von der Sonne.

Ein feuerig, hizig Creatur.
 Mein Bind höflich, Edler Natur,
 Was ich ansah, besteht, nicht lang.
 Mit grossen Herren handthier und gang.



Die Sonne ist der vierte Planet, stehet ob der Erden 989000 Meil, ist grösser als der Erdboden 116mal, hat in ihren Umcircel 7229 Meilen, lauft in einer Stund 259040 Meilen, in einer Minute 4320 Meilen, verbringet den Lauf ihres Circels in einem Jahr oder 365 Tagen und 6 Stunden. Dieß kann ja ein groß und herrlich Licht seyn. Sie hat den Namen Sol, hat unter allen Planeten sie allein solchen Schein, der dem Tag nicht allein sein Licht giebt, sondern auch ein Auctheiler der Zeiten, Jahr, Tag und Stunden, sie ist selbst als das Aug, ja die Seele und Leben der Welt, und Kraft aller natürlichen Dinge.

Sie ist gleichsam golden, ihre Strahlen verdecken alles, außer dem Mond, den sie erleuchtet.

Unter den Farben gehören ihr zu, die Goldfarb, Gelb- und Purpurfarb.

Sie ist warm und trocken, gut mit guten, böß mit bösen Aspecten. Ist glücklich im Gedritte und Sextelscheine. Unglücklich im Quadratschein, Conjunction und Opposition.

Ist ein Bedeuter der Könige, Fürsten, Grafen, Hofleute und Obrigkeit's - Personen, und deren, so Ehrfüchtig, Großmüthig und Herrschens begierig sind.

Sie hat unter ihrer Gewalt das Hirn, die Nieren, das Herz, an den Männern das rechte, bey den Weibern das linke Aug, und die Gesichts - Nerven, auch rechte Seiten.

Und so auch dieser Glieder Krankheit, als Ohnmacht, Herzzittern, Hirn-Schwachheiten, Catharen und Flüsse, Kälte der Leber und Magen, Blätterlein in der Mutter und unterm Leib.

Hat unter den edlen Steinen den Hyacinth, Chrysolith.

Von den Metallen das Gold.

Aus den Zahlen eins und vier.

Von den Bäumen und Erdgewächsen: die so lieblichen Geruchs, annehmlichen Geschmacks, die Blumen an der Farb gelb und ansehnlich schöner Gestalt seyn, so auch lieben schöne offene Mittags-Orte, die die Sonnenstrahlen ohne Hinderniß beleuchten können. Da dann solche Gewächse vornehmlich das Hirn stärken, die Augen klären, dem Gift widerstehen, und die Verzauberung, so ent-

weder von bösen Schwarz = Künstlern, oder aus der Geburts = Stund an geneigt ist, auflösen. Dann diese solarische Gewächse, nächst Gott, den Saturnischen und Mond's Creaturen = Wirkungen, da der Teufel mit seinen Werkzeugen sich deren mißbraucht, nützlich entgegen gesetzt werden: Als da sind:

Der Saffran, die Citronen, der Lorbeerbaum, der Weinstock und rechtmäßige Gebrauch des Weins, die Alantwurz, das Gewächs Moly, St. Johannis = Kraut, der Escherbaum, die Melissen, die Ringelblum, Heltochrysen, der Rosmarinn.

Von den Thieren, der Löw, das Roß, der Adler, der Hahn.

Wie auch das Gewürz.

Hat aus den Tagen den Sonntag, der von der Sonnen den Namen hat, von den Nächten die Mittwoch = Nacht.

Wie die Sonn den ganzen Tag ob dem Erdreich ist, also scheineth sie auch die ganze Nacht unter dem Erdreich. Wenn sie gehet durch Aquillonem, so macht sie uns lange Tag und Sommer; aber so sie gehet durch Austrum, so macht sie uns kurze Tag und den Winter. Der Widder ist ihre Erhöhung, darinnen sie große Gewalt hat, und noch größer im Löwen, der ist der Sonnen Haus. Die Sonne hat keine Gewalt im Wassermann, noch minder in der Waage, die ist ihr Fall; hat darinnen kein Glück.

In den Stunden der Sonnen, so sie oberhalb der Erden ist, ist gut mit Königen, Fürsten und großen Herren handeln und zu schaffen haben, mit Bi =

schöffen, Aebten und Prälaten, gut Rathsherrn erwählen, gut Waffen kaufen, gelbe Thier reiten, ja-
gen. Es ist gut kaufen und mit Gold handeln,
und mit allen gelbfarben Dingen. Es ist nicht gut
mit Königen und Herren handeln, dieweil die Son-
ne unter der Erden ist, auch in ihrer Stund nicht
gut neu Gewandt anlegen, Uderlassen noch Bau
ansfangen, Thier kaufen, noch bei Weibern lie-
gen. Wer in der Stund krank wird, überkommt
stark Fieber, wird unkräftig, Hiß halber. Es ist
nicht gut Arzney nehmen, um Kaufmannschaft
ausziehen, Weiber nehmen, noch Gesellschaft ma-
chen.

Der Sonnen Kind hat ein schön breit Ange-
sicht, eine keulichte Stirn, gefügte Augbraunen,
schwarze Augen, feine Nase ist mitten ein wenig
eingebogen, und hat ein kuglicht Kühn, einen ro-
then Mund, ein wenig aufgeworfen, eine süsse
Stimme, er ist auch sanftmüthig, aller seiner
Werke guter Sinne, gelehrig, guter und wohlre-
dender Sprache, wohnet gern bey grossen Herren,
und ist mit ihnen kurzweiltig in allerhand Sachen,
die Frauen hat er sehr lieb, ein mittelmäßiger
Mann, gerade, bescheiden in allen Sachen,
weise, fröhlich und wohlgemuth, hält sich gerne
reinlich bisweilen wunderlich von Sinnen, dazu
ein rechter Frauen-Mann. Er ist auch allzeit
glücklich, und kommt auch reichlich aus, bis
daß er kommt zum Mittel seines Lebens, jedoch
kommt er zu einem guten Ende.

In den Stunden der Sonne ist gut mit Königen Fürsten, und mit grossen Herren handeln, Aemter besetzen, Täge leisten, Freundschaft machen, Waffen kaufen, jagen und mit allen gelben Dingen umzugehen. Ist aber böse auszuziehen um Kaufmannschaft, Frauen zu nehmen, Gesellschaft machen, neue Kleider anziehen, Aderlassen, Baue anfangen.

Der Sonnen Lauf durch die zwölf Zeichen.

Die 12 Zeichen, so die Sonne in einem Tag durch laufet, der Mond in einem Monat, bleibt in jedem dritthalb Tage, kommt also in solchem Lauf zu dem Zeichen darinn die Sonne ist, und mit dem vereinet sie sich, so wird dann der Mond einbrünstig, dann da endet sie ihren Lauf. Wann aber der Mond scheint von der Sonne 12 Gradus, das gebühret am Himmel 55 Meilen, so fanget er an zu leuchten, und wird gesehen, er nimmt sein Licht von der Sonne.

Das 5 Kapitel.

Von der Venus.

Zu Fried und Ruh steht all mein Sinn,
Und Musik auch also mein Kind.

Hilf Heyrath machen, Kleid mich neu:
Und spiel der lieben Zeit ohn Reu.



Venus ist der 5te Planet, steht in der neuesten Astronomorum Rechnung, weil sie um dieselbe herum geht 959000 Meilen ob der Erden, verrichtet ihren Lauf also auch in einem Jahr, ist drey Viertel Jahrs Morgen und drey Viertel Jahrs Abendstern, hat den Namen vom Lateinischen, vom Venäre oder Kommen, weil sie zu allen Sachen kommt, ist der Wollust und Spiel dieser Welt der Fruchtbarkeit der Erden und Thiere behülflich, ist nach den zweyen grössern Lichtern, Sonn und Mond das grösste, weisseste, und glänzendste; Also, daß ihre Strahlen einen Schatten geben. Ist von Natur kalt und feucht, temperirt, wird sonst das kleine Glück genannt, in allen seinen Aspecten glücklich.

Machet schöne Weibsbilder, von schönem Angesicht, runden Augen, langen Haaren, jedoch den Wollüsten und Müffigang ergeben.

Ist ein Bezeichner der Weiber, Mütter, Mägdelein, der Jünglinge, Köche, Musikanten, freundlicher weiblicher Wollust und Gesellschaft begieriger Personen. Sowohl der Tänzer, Poeten, Mahler, der Liebe Barmherzigkeit, Freundlichkeit, Höflichkeit, Schönheit, Geschenke von Weibern und Freunden, Erbe der Ehe, Gab, Zierde köstlicher Sachen und Wollust.

Sie besitzet am Menschen die Nieren, die Geburts = Glieder. Brüste, Kehle, Lenden, Hinterbacken, Leber = Saamen und Geruch.

So auch dieser Glieder Krankheit, als Mutter = Grimmen, und aufsteigen, dann von Kälte und Feuchte entstehend Lebere = und Magen = Schwachheiten, Franzosen,

Unter den Edelgesteinen stehet ihr zu, der Saphier, Carniol, Corallen, Carfunkel und Perlen.

Aus den Metallen das Kupfer.

Aus den Zahlen Sechs.

Von Bäumen und Früchten stehet ihr zu, was süß und annehmlichen Geruchs, weißer Farb, flebricht und unzerkerbten Blättern ist. Sonderlich der Balsam, alle Art Lilien, Rosen, Saffran, Hyacinthen, Narcissen, Mayenblümlein oder Liliun Convalium, Stendelwurz, Seeblumen, süsse Aepfel, Feigen Datteln, Weyrauch Umbra, Bisem.

Von Thieren, die freundliche, schmelzende, so zu Wollust gebraucht werden, und frech und geile: Als die Gans, Fasanen, Rebhüner, Tauben, Tursteltauben, Schwan, Pfau, Sperling, Specht.

Von den Tagen den Freytag, von Nächten die Montags = Nacht.

In Venus = Stunden ist gut von Herren etwas zu erfahren, Heyrath machen, kurzweilen mit Frauen, neue Kleider anlegen, und alle fröhliche Werke, und worzu Frauen gehören, thun. Es ist gut baden, Gesind dingen, purgiren, Uderlassen, von Frauen etwas begehren, nicht gut zu Schiff gehen,

noch zu Wasser fahren, noch säen, nicht gut viel Gelds empfangen, es wird von Weibern verzehret und verlohren. Wer in der Stunde krank wird, der hats von Frauen.

Venus = Kind ist schimpflich, freundlich, fröhlich, ein Liebhaber der Musik, und allerley Saitenspiel: er suchet Kurzweil in allen Dingen, ist auch überflüßig in der Liebe, darnach stehen ihm alle seine Gedanken, Herz, Muth und Sinne, ist auch hofärtig, höret sich gerne loben, preisen, giebt gerne jedermann zierliche Rede und Antwort; wird nicht bald zornig, und so er zürnet, lasset er doch den Zorn bald fallen, und ist überaus ein milder Mensch. Sein Angesicht ist schöne und doch bleich und weiß, hat eine mittelmäßige Stirn, bleiche Augenbraunen, schöne Falken = Augen, eine rechtmäßige Nase mitten ein wenig hoch, einen völligen Mund, seine Lippen sind ein wenig erhaben, weiße Zähne. Er ist vernünftig im Rathgeben, er hält sich gerne schöne, ist von Natur auch unkeusch, und hat Lust zu weißen Kleidern.

In der Stunde Veneris ist gut Ehe machen, mit Frauen Kurzweil treiben, von Herrn etwas erfahren, neue Kleider anziehen, über Land reisen, baden, Aderlassen, purgiren, säen und pflanzen, und von Frauen etwas begehren.

Es ist aber böse Wasser fahren, Geld empfangen, denn es wird mit Frauen verzehret.

Das 6 Kapitel.

Von dem Mercurio.

Surtig vom Leib und Sinnreich,
 Mit geschwinden Künsten mein gleich,
 Mein Kind redsprächig, weis und frey,
 Subril, wohlgelehrt und fromm dabey.



Mercurius ist der sechste Planet, so hoch von der Erden, als die Sonne, nemlich, 989000 Meilen, gehet um die Sonne herum allernächst unter Venus, verrichtet seinen Lauf mit der Sonnen in einem Jahr. Hat seinen Namen von Merce oder Mercatura der Kaufmannschaft, deren, wie auch der Wohlredenheit Water er gehalten wird, ist ein leuchtender, wie wohl nicht weißer Stern, sehr klein. Er ist von Natur kalt und trocken, neiget sich doch zu denen Planeten und ihrer Art, bey denen er stehet, ist bey den Guten gut, bey Bösen böß; mit den Männlichen männlich, mit dem Weiblichen weiblich, mit Glückseligen glücklich, mit den Unglückseligen unglücklich, mit Feuchten feucht, mit Hitzigen hitzig, ist also gleichsam ein rechter Zwendorn. Seine Farbe ist grau oder vermisch. Machet arglistig verschlagene Leute, die nicht

halten wird, ist ein leuchtender, wie wohl nicht weißer Stern, sehr klein. Er ist von Natur kalt und trocken, neiget sich doch zu denen Planeten und ihrer Art, bey denen er stehet, ist bey den Guten gut, bey Bösen böß; mit den Männlichen männlich, mit dem Weiblichen weiblich, mit Glückseligen glücklich, mit den Unglückseligen unglücklich, mit Feuchten feucht, mit Hitzigen hitzig, ist also gleichsam ein rechter Zwendorn. Seine Farbe ist grau oder vermisch. Machet arglistig verschlagene Leute, die nicht

ruhen, allezeit was neues erdenken unbeständig und lange Finger haben, bezeichnet, so er in der Geburt wohl gestanden, sinnreiche Leute, Professores, Mathematicos, Redner, Rechenmeister, Feldmesser, Sternkündiger, die sich auf allerhand subtile Künste und Wissenschaften legen, Erfinder neuer Sachen, Weisfager künftiger Dinge.

Er beherrschet am Menschen das Herz, die Geister, das Gedächtniß, die Einbildung, die Zunge, Hände und Finger, die Gall, die Bein, Schenkel und Hirn, Nerven.

Erreget von Krankheiten die Unstimmigkeit, Verstands Beraubung, Schlassucht, allerley Ueberwiß, Stammeln und Sprachhinderniß, sonderlich wann er in der Geburtsstund im sechsten Haus gestanden, Heiserkeit, Fraiß, und fallende Sucht, Husten Erbrechen, Fluß aus vieler Feuchtigkeit im Haupt, und alle melancholische Krankheiten.

Hat aus den Steinen den Carniol, Chalcedonier und Capaunenstein.

Aus den Metallen, das Quecksilber.

Aus den Zahlen, Fünf.

Seine Kräuter werden erkennet aus unterschiedlicher Farb der Blumen, wachsen gern an sandigen Orten, sind subtilen Geruchs, ihr Saamen ist in Hülsen eingeschlossen. Sind mehrentheils der Zung und Lungen nützlich zu treiben die Bläst, öffnen die Verstopfungen, stärken die Lebens-Geister, und sind grossen Vermögens, als da sind:

Die Chamillen, Bohnen, Maßlieben, aller Art Klee, Wacholder, Belsch = Nußbaum, Hasel = Nuß = Stauden, Holder, Schlangenkraut, Lungen = Kraut, Aneis Cibeben, Majoran.

Von Thieren, die Affen, die Nachtigal, Papagen, das Zeißlein, die Schwalb, die Fledermaus, der Kockkäfer, die Ameiß, die Biene, Heuschrecken, Grillen und Schlangen.

Mercurio wird von den Tagen der Mittwoch, von den Nächten die Samstags = Nacht zugeeignet. Die Jungfrau ist seine Erhöhung, darinn er die größte Gewalt, im Fischen ist sein Fall, hat darin, wie auch im Schützen wenig Vermögen.

In Mercurii = Stund ist gut Krosse reiten, Briefe schreiben, Boten senden, Geld anlegen, damit wechseln und handthieren. Arzney einnehmen, Bäume pflanzen, zu Königen und Fürsten gehen, Bau anfangen, Gruben und Brunnen graben; Kinder zur Schul thun, und was mit Künsten, Meisterschaften zu gehen; gut zu handthieren, reisen, Geld und Schuld einzubringen und empfangen.

Das Kind Mercurii hat eine enge oder schmale Stirn, einen dünnen Bart, lange Augbraunen, eine schlechte Nase, schwarze Augen, ein flat Angesicht, große Lippen, gleich gespaltene Zähne, lange Finger, lange Beine, und einen langen Hals, er wird auch wohlredend mit künstlicher Rede, ruhmhaftig, trachtet nach großen Künsten, und wird geschickt zum Predigen, zur Astrologia, &c. Und in Summa, zu allen natürlichen Künsten, es sey im Schreiben,

Dichten, Mahlen, oder was dergleichen Künste sind, die sind ihm alle möglich zu begreifen, denn er wird unmäßige Sinne gewinnen, und was er höret, oder siehet, das behält er, und wird ganz unstätt, und kommt in fremde Lande, die Frauen sind ihm lieb, er gewinnet viel Freunde, und hat doch kein Glück bey ihnen.

Das 7. Kapitel.

Von dem Mond.

Ich bleib nicht lang auf einem Sinn.
Leist niemand Gehorsam auch mein Kind,
Haben unser eigen Faden = Recht,
Ob uns gleich doppelt Schaden brächt.



Der Mond ist der siebente und unterste Planet, stehet über der Erden, 51600 Meilen, die Sonne ist gegen ihm um 19 höher. Er ist über 40 mal kleiner als die Erde, da doch die Sterne der fünf und vierten Größe, größer als der Erdboden, sein Umzirkel wird gehalten 1587 Meilen, die Breite auf 585 Meilen, daß er aber so groß gegen andern Sternen scheineth, kommt daher, daß er so niedrig stehet, darum sein Lauf

auch nicht so schnell, weil er einen kleinen Cirkel zu laufen, und diesen in 28 Tagen verbringt, und also des Jahr 12 mal durchläuft. Er bringt jedoch mit seinem Laufe in einer Stund 13510 in einer Min. 225 Meilen. Er ist ungleicher Dicke, hat für sich kein Licht, sondern ist wie ein Spiegel, so weit er von der Sonnen bestrahlet wird, giebt er seinen Widerglaz bis sie ihm entgegen stehet, da er das volle Licht zeigt; deswegen etliche wollen, daß er den Lateinischen Namen von dem empfangenen Licht habe, den Deutschen Mond, will man von einem Griechisch, auch Hebräischen Wort herbringen, das so viel als gerechnet heist, weil die Zeiten nach dem Mond gerechnet werden.

Er ist sonst an der Farbe lieblich, eine Zierde der Nacht, eine Mutter des Thaues, eine Hülfe der Feuchtigkeit, wird unter die glückseligen Planeten gezählet.

Er hat an den Farben was bleich, Saffrangelb, weiß und silberfarb, von Natur ist er kalt und feucht, scheint jedoch, daß er die Feuchte mit etwas Wärme vermehret.

Er ist gut und glückselig im Gedritten und Sexteschein, und so er in seinem Haus und Erhöhung ist, als im Stier und Krebs, unglücklich aber ist er in der Conjunction, Quadratschein und Opposition, sonderlich im Steinbock, so sein Fall.

Er macht unbeständige, arbeitselige, einfältige Leute die sich auch gern auf Reisen und Veränderung belustigen.

Ist ein Bezeichner der Weiber, Wittwen, gemeinen Volks, die in stetter Bewegung, Bothen, Legaten, Fischer, und bewandernd und kleinnülhiger Leute. Item des Meers, der Flüße, deren Ab- und Zufluß, des historischen Studii, der Reisen- und Schiffahrten.

Er regieret die Geburt des Menschen, das Hirn, an dem Mann das rechte, am Weib das linke Aug, den Magen, Bauch, linke Seiten, Gedärm Blasen, Geschmack, Geburts- Glieder, und die Leber des Weibs.

Und dann dieser Glieder Schwachheit: Als die fallende Sucht, Schlag, Colic, Catharren und Fluß, weiblich Menstrum, Wassersucht, Milz- Krankheit, Geschwür, und was von Verstopfung der Adern und Phlegma verursachet wird.

Er hat von Edelsteinen den Crystall, die Perlen und Beryll.

Von Metallen das Silber

Von Zahlen Zwey und Sieben.

Von Gewächsen gehören ihm zu, so dicke weiche Blätter, von süßlichem Wassersaft haben, auch gern an sumpfsicht und wässerichten Orten wachsen; als Kraut- Haupt, Kohl, Kürbis, Melonen, Pfeben, Lauch, Knoblauch, Ziebe'n, Maun, Mohn, Klapper- Rosen, Laticca, Poonien, Psifferling, Meer- Linsen, Potamogeton, oder Seehalten- Kraut, so wie die Seeblume wächst, Pfeilkraut,

Von Thieren: die Königlein, Guguck, Schwanen, Gäns, Enten, Nacht- Eul, Schnecken und Austern, Frösch,

Frösch, Kröten, Spinnen, Krebs, Fisch, sonderlich Hecht und Schleihen.

Sein Tag ist der Montag, die Nacht des Donnerstags.

Des Mond's Kind ist unstet und hat ein kuglicht bleich Angesicht, eine bleiche Stirn, dicke Augbraunen, und gehen ihm nahe zusammen, mittelmäßige Augen doch ist das eine größer als das andere, einen kleinen Mund, eine feuchte Nase, hat auch ein Zeichen unter dem Angesicht, und bleibt nicht lang an einer Stätte, fängt viel Dinge an, und bringt's doch selten zum Ende, speculiret viel bey sich selbst, ist wahrhaftig und hat weise Reden, ist von kalter Natur, wird oft krank und bald zornig um leichtfertige Dinge, und ist doch bald über hin, hält viel von sich selbst und wird ein Kaufmann, Schiffmann, Fuhrmann, oder Bothe, oder einer, der da viel wandert, und hoffet fest nach irdischen Dingen, wird bald grau, begehret kein fremd Gut, hat wenig Glücks und wird gar selten, über sechzig Jahr alt.

In der Stund des Mond's ist gut Wasserbau anfangen, Honig, Del und allerley Speise kaufen, auch zahme Thier kaufen, und ist listig auf Finanz zu gebrauchen.

Ist aber böß das Haupt Arzneyen, Heyrathen, Gebäue anfangen, und alles, was beständig seyn soll. Geld ausleihen, und alles, was sich bald ändern sollt, ist gut anfangen.

Monds = Wirkung in den zwölf Zeichen.

Der Mond hat in jedem Monat seine Wirkung, so keine Hinderniß darzwischen kommt als so der Mond im Widder, fange an was du bald zu End bringen willst; was lang wahren soll, meide. Hab Gespräch mit Fürsten und Gewaltigen. So der Mond im Stier ist, fange langwierige Dinge an, pflanze Bäume, Weingärten, säe das Erdreich, baue Häuser, rede mit Frauen, sey fröhlich, kauf Ochsen und Rinder. So der Mond in Zwilling, fange an, was nicht lang wahren soll, thue Kinder zu der Schul, hüt dich für Blut. Wann der Mond im Krebs, ziehe über Land, brauche Lattwergen. So der Mond im Löwen, was lang wahren soll, fange an, schneid oder leg kein neu Kleid an, Arzney zu dauen vermeid. So der Mond in der Jungfrauen, ist am besten Kinder zu der Schul thun, nimm kein Weib. So der Mond in der Waag, was bald nahe ergeben soll, fange an, ziehe über Land, schlaf bey, handle mit Geistlichen, kauf und verkauf. So der Mond im Scorpion, fange gar nichts Gutes an. So der Mond im Schützen ziehe aufs Schießen, schlaf bey, handle mit Richtern und Juristen, treib Kaufmannschaft. So der Mond im Steinbock, thue dich zu den Alten, pflanze Aecker, Wein = Gärten und Gärten. So der Mond im Wassermann, lege Grundveste, Städte, Häuser und Thürme, pflanz Bäume und Wein = Gärten. So der Mond in Fi-

schen, strick Fisch = Garn, ziehe über Land. Ist zu merken, so der Mond in einem unstätten Zeichen ist, fange an, was bald so nahe ergehe. So der Mond aber in einem beständigen Zeichen, was wahrhaftig seyn soll, fange es an in einem Mittelzeichen, treib was nicht lang bestehen soll. Der Mond zugethan dem Drachenkopf, ist glücklich, aber mit dem Drachenschwanz ist er unglücklich.

In den Stunden des Monds ist gut Wasserbau anfangen, Honig, Del und von allerley Hauspeis, Fleisch und zahme Thier kaufen, ohn allein kein Schaaf. Ist nicht gut Heyrath machen, anfangen zu bauen noch etwas beständiges anfangen, nicht gut Geld ausleihen, über alles ist gut ansagen, das man bald ein Ende begehret.

Wann die Sonn in dem Brachmonat in den Krebs gehet, so hat der Mond große Gewalt in seinen Stunden. Wann das Neu oder Bruch wird in der Stund des Monds, so hast du in demselbigen Monat Wind und Regen. Der Mond hat an den Menschen das Haupt, darum arzney es nicht in seinen Stunden. Hat einen Theil an allen Gliedern der linken Seiten, und zu bewahren den Magen, Bauch und Geburt der Frauen. Er hat mehr in uns zu wirken, dann vorgeschriebene Planeten. Weil er der nächste Planet bey der Erde ist, deshalb seines Laufs Eigenschaft mehr, dann andere Planeten wahrzunehmen. Dann er lauft gar in kurzem durch die zwölf Zeichen, von denen er Gutes und Böses an sich zeigt, da wirket dasselbig

dasselbig natürlich in uns nach jedes Zeichen Eigenschaft, wie er vorn angezeigt ist.

Jetzt habt ihr der siebenten Planeten Art und Natur, beyde süß und sauer, wozu sie den Menschen neigen. Nun weiter will ich beschreiben, wozu sie den Menschen treiben, ehe er kommt auf Erden in die Sonn, das ist, dieweil ihn noch seine Mutter unter ihrem Herzen trägt.

Das 8 Kapitel.

Was ein jeder Planet am Kindelein wirkt, so es im Mutterleib empfangen wird.

Saturni Wirkung.

Wann die Mutter eines Kindes schwanger wird, so pfleget sein von ersten Saturnus, er behält den Saamen bey dem Leib, machet den trocken mit seiner Gewalt, dann er ist auch kalt und trocken, er machet die Materie zu Fleisch und Blut, das ist das erste und meiste Gut, das Saturnus dem Menschen thut und wird da von ihn behüt, daß er also muß bestehen.

Jupiter's Wirkung.

Jupiter hat seiner Hut den andern Monat des Kindes, dann er es zu machen anfähet, er scheidet die

Kindlein, schaffet das Haupt und die Nermlein, Knie, Füße und andere Gebein-Finger, Händ und Zähnen, das machet er alles unterschiedlich, das man sehen kann durch seine Kraft.

Martis Wirkung.

Mars ordnet im dritten Monat die Rippen, alle Gebeln groß und klein, jegliches an seine Statt, da es dann sein Wesen hat.

Sonnen Wirkung.

In der Sonnen Gewalt, die den Menschen giebt gute Gestalt, ist der vierte Monat gelegen, die pfleget nun des Kindes, und schicket darinnen alles, daß es soll gewinnen, Herz, Lung Leber, Magen, Milz und Nieren, füget das also, daß ein jegliches stehet mit schöner Gefüglichkeit im Menschen,

Venus Wirkung.

Venus machet den fünften Monat die Augbraunen, und den Mund, Ohren, und Naslöcher, füget auch alles, was ungefüget ist.

Mercuri Wirkung

Mercurius lehret die Zung, und machet was zu den Sinnen dienet.

Monds Wirkung.

Der Mond pfleget des Kinds im siebenten Monat, und machet das Mark in Beinen, und noch mehr darzu, was brist rüst, er aus dem Kind gewiß, das hat er wohl die Macht, und ist das

Kind vollbracht zumal vollkommen, und mag wohl auf diese Erd geboren werden, aber sie bleiben selten bey dem Leben.

Im achten Monat hat Saturnus wieder Gewalt und dieweil er kalt, und dürr ist, so zwinget er daß die Geburt ist fern, dieweil es aber geboren wird, so kann das Kind nicht lang leben, das kommt vom Gezwang des dürren und kalten Saturni. Darnach gehet es aus seiner Gewalt in den neunten Monat, des pfleget Jupiter.

Der gütige Jupiter pfleget des neunten Monats darinnen hilft er, daß die Kindlein auf der Erden geboren werden, und wie er zuvor die Gliedlein klein formiret also hilft er sie hier gütig an Tag bringen, denn er ist heiß und naß, damit hilft er den Weibern also. Nun fährt er von Gewalt der Planeten ins Leben der Menschen.

Das 9 Kapitel.

Wie lange die Planeten nach der Geburt bey den Menschen wirken bis ans Ende.

Mond.

Zwischen dem, daß der Mensch fünf Jahr alt wird hat der Mond ihn in seiner Gewalt, und pfleget sein die vier Jahr, indes laufen die Kinder hien und her und werden immer unstätt, alt, das ist

des Mondes Gewalt, denn er sich unstättig hält,
dazu immer still umher walzet.

Mercurius.

Darnach kommen 18 Jahr, derer pfeleget Mercurius fürwahr, der gibt Red und die Sinn.

Venus.

Darnach kommen 18 Jahr, deren pfeleget Venus, dann sie ist manchem wohl zu Muth, beginnet zu lieben, thut sich in stolzen Sinnen üben, pfeleget der Buhlschaft, sein Herz hengeret er in Freuden, leid't auch oft manche Arbeit, Unlust und Herzenleid, Sorge, Angst und Noth, daß er oft dadurch kommt in Tod, meidet auch oft um Venus Willen viel Gefellen.

Sonn.

Darnach kommen aber 10 Jahr, derer pfeleget die Sonn, dann sind die Menschen beyde Weib und Mann, stark, stolz und vollkommen. Wer dann nicht mag seyn ein weiser Mann, der kommet nimmermehr zu Ehren, sondern muß bleiben all sein Lebenlang ein Thor, das wird ihm gegeben.

Mars.

Darnach kommen 12 Jahr, derer pfeleget Mars der Fünfte, der gibt manchen böse Sitten auf Erden, darum ist sein Mann zornig und grimmig und von wüthenden Sinnen.

Jupiter.

Als die Zeit kommet hin, da kommen 15 Jahr deren hat Jupiter Gewalt, dann ist der Mensch

worden alt, ist bey 80 Jahren, vollkommen in der Weisheit und aller Bescheidenheit.

Saturnus.

Zum Beschluß hat Saturnus seine Gewalt darum, daß er dürr und kalt wie das Alter. Nun merke, wie er zum ersten gab dem Kinde, daß die linde Natur ward hart und stark, derselbe kommt nun den Menschen am Ende zum Argen, er bringt ihn wieder in die Erden, von der alle Menschen sind geworden. Im Mutterleib half er, daß er blieb, nun gibt er ihn großen Unfall, eilet mit ihm zu dem scheußlichen Todes Ziel, das ist den Reichen dieser Welt Jammers viel. Darum denke ein jeder, woraus und worinn, nemlich von der Erden, er von Gott geschaffen sey.

Von Regierung der vier Elementen, dadurch erkannt wird wie ein jeglicher Monden = Schein wittern wird.

Die vier Elemente, als Feuer, Luft, Wasser und Erde, haben auch ihre Zeit, darinnen ein jedes Element sonderlich allein Kraft hat, für den andern zu regieren, und wie ein jedes Element ist, also wird auch die Zeit des neuen und vollen Mondes, mit seinen Vierteln, so er sich darinn anfängt.

Das Element Feuer, regieret vom Morgen an bis auf den Mittag, und so sich der Mond in dieser Zeit anfängt, so wird er warm und trocken.

Das Element Luft, regieret vom Mittag bis auf den Abend, wenn die Sonne nieder gehet, und so der Mond darinnen wird, ist die Zeit feucht und windig.

Das Element Wasser, regieret von der Sonnen Niedergang, bis zur Mitternacht, und wenn sich der Mond in dieser Zeit anfängt, so wird er kalt und wässerig oder feucht.

Das Element Erde, regieret von Mitternacht an, bis daß die Sonn aufgehet, wann aber sich der Mond in dieser Zeit anfängt, so wird er kalt und trocken.

Das 10 Kapitel.

Tag und Nacht Stunden der Planeten.

Am Sonntag die Stunden.

Die erste Stund am Sonntag ist Sol, die 2 Venus, 3 Mercurius, 4 Luna, 5 Saturnus, 6 Jupiter, 7 Mars, 8 Sol, 9 Venus, 10 Mercurius, 11 Luna, 12 Saturnus.

Die Nacht = Stunden.

Die 1 Jupiter, 2 Mars, 3 Sol, 4 Venus, 5 Mercurius, 6 Luna, 7 Saturnus, 8 Jupiter, 9 Mars, 10 Sol, 11 Venus, 12 Mercurius.

Am Montag die Stunden.

Die 1 ist Luna, 2 Saturnus, 3 Jupiter, 4 Mars, 5 Sol, 6 Venus, 7 Mercurius, 8 Luna, 9 Saturnus, 10 Jupiter, 11 Mars, 12 Sol.

Die Nacht = Stunden.

Die 1 ist Venus, 2 Mercurius, 3 Luna, 4 Saturnus, 5 Jupiter, 6 Mars, 7 Sol, 8 Venus, 9 Mercurius, 10 Luna, 11 Saturnus, 12 Jupiter.

Am Dienstag die Stunden.

Die 1 Mars, 2 Sol, 3 Venus, 4 Mercurius, 5 Luna, 6 Saturnus, 7 Jupiter, 8 Mars, 9 Sol, 10 Venus, 11 Mercurius, 12 Luna.

Die Nacht = Stunden.

Die 1 Saturnus, 2 Jupiter, 3 Mars, 4 Sol, 5 Venus, 6 Mercurius, 7 Luna, 8 Saturnus, 9 Jupiter, 10 Mars, 11 Sol, 12 Venus.

Am Mittwoch die Stunden.

Die 1 Mercurius, 2 Luna, 3 Saturnus, 4 Jupiter, 5 Mars, 6 Sol, 7 Venus, 8 Mercurius, 9 Luna, 10 Saturnus, 11 Jupiter, 12 Mars.

Die Nacht = Stunden.

Die 1 Sol, 2 Venus, 3 Mercurius, 4 Luna, 5 Saturnus, 6 Jupiter, 7 Mars, 8 Sol, 9 Venus, 10 Mercurius, 11 Luna, 12 Saturnus.

Die Stunden am Donnerstag.

Die 1 Jupiter, 2 Mars, 3 Sol, 4 Venus, 5 Mercurius, 6 Luna, 7 Saturnus, 8 Jupiter, 9 Mars, 10 Sol, 11 Venus, 12 Mercurius.

Die Nacht = Stunden.

Die 1 Luna, 2 Saturnus, 3 Jupiter, 4 Mars,
5 Sol, 6 Venus, 7 Mercurius, 8 Luna, 9 Satur-
nus, 10 Jupiter, 11 Mars, 12 Sol.

Am Freytag die Stunden.

Die 1 ist Venus 2 Mercurius, 3 Luna, 4 Satur-
nus, 5 Jupiter, 6 Mars, 7 Sol, 8 Venus, 9
Mercurius, 10 Luna, 11 Saturnus, 12 Jupiter.

Die Nacht = Stunden.

Die 1 Mars, 2 Sol, 3 Venus, 4 Mercu-
rius, 5 Luna, 6 Saturnus, 7 Jupiter, 8 Mars,
9 Sol, 10 Venus, 11 Mercurius, 12 Luna.

Am Samstag die Stunden.

Die 1 Saturnus, 2 Jupiter, 3 Mars, 4 Sol,
5 Venus, 6 Mercurius, 7 Luna, 8 Saturnus,
9 Jupiter, 10 Mars, 11 Sol, 12 Venus.

Die Nacht = Stunden.

Die 1 ist Mercurius, 2 Luna, 3 Saturnus,
4 Jupiter, 5 Mars, 6 Sol, 7 Venus, 8 Mer-
curius, 9 Luna, 10 Saturnus, 11 Jupiter,
12 Mars.

Rechne den Tag 12 Stunden, er sey
lang oder kurz, desselben gleichen
die Nacht.



Das 6 Kapitel.

Der Planeten Stunden, Tages und Nachts zu finden, in welcher Stunde jeder Planet regieret.

Darnach der Mensch in allen seinen Werken sich zu richten hat.

Stunde bey Tag	Sonn	Venus	Mercurius	Mond	Saturnus	Jupiter	Mars	Sonn	Venus	Mercurius	Mond	Saturnus	Jupiter	Mars
Sonntag	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Freitag		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Mittwoch			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Montag	12			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Samstag	11	12			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Donnerst.	10	11	12			1	2	3	4	5	6	7	8	9
Dienstag	9	10	11	12			1	2	3	4	5	6	7	8
Stunde bey Nacht	Jupiter	Mars	Sonn	Venus	Mercurius	Mond	Saturnus	Jupiter	Mars	Sonn	Venus	Mercurius	Mond	Saturnus

Zu merken, daß in diesem Täflein die Stunden nach der Sonne Aufgang gezählet werden, und nicht

der Glocken Stund nach. Dann die Zeit, als lang die Sonn auf dem Erdreich ist, welches aus einer Laß = Tafel oder sonst zu wissen ist, mußt du in 12 Theil oder Stunden theilen, es gebe kurz oder lange Stunden, nachdem es die Zeit im Jahr, und die übrige Zeit, bis wieder zu der Sonnen Anfang der Nacht zu geben, auch in 12 theilen, und also deine Rechnung machen. Also wann du am Sonntag gern wissest, welcher Planet die 1 Stund nach der Sonnen Aufgang regieret, so findest du die Sonn, und in der ersten Nachtstunde auf der andern Seiten den Jupiter, und so fortan durch alle Stunden.

Das 11 Kapitel.

Zeiget unter welchen Planeten der Mensch gebohren, und wo solches zu finden.

Nimm desselben Menschen Namen, es sey Mann oder Weib, so solches zu wissen begehret, schreibe den vor dich, und schreibe dann darzu seines Waters Namen, doch daß die Namen vollkommen und Lateinisch geschrieben werden. Darnach hab Acht auf die Tafel, so hinten gesetzt ist, und darauf die Zahl eines jeden Buchstabens, thue dieselben zusammen, daß es eine Summa wird. Als dann wirf allweg 9 von der ganzen Summa, so oft als du kannst, was dir dann überbleibt, das

behalte, und bestiehe, über welchen Planeten dieselbe überbliebene Zahl stehet, unter demselbigen Planeten ist der Mensch geböhren, darnach magst du lesen von desselbigen Planeten Natur und Complexion.

Nimm dieß zum Exempel: Es heist einer Adam und sein Vater Leo. Nun wann ich jeden Buchstaben dieser zween Namen, die Zahl aus folgender Tafel zusehe, so stehet es also:

1	4	1	30	20	4	50
A	D	A	M	L	E	O

So ich nun die Zahlen zusammen thu, macht es in einer Summa hundert und eilf, davon werf ich neune, so oft ich mag, so bleibt drey, daraus urtheil ich dann daß der Mensch unter Mercurie geböhren sey, dann die überbliebene Zahl, als drey, finde ich unter Mercurio geschrieben. Wann du aber die Zahl also mit neun abziehst, und daß dir gar nichts überbleibet, so sollst du neune für die überbliebene Zahl behalten.

Hier folget die Tafel, enthaltend die Buchstaben-Zahl.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	20	30	40	50
A	B	C	D	E	F	G	H	I	K	L	M	N	O
60	70	80	90	100	200	300	400	500					
P	Q	R	S	T	V	X	Y	Z					

Tafel der überbliebenen Zahl, da-
durch die Planeten den Menschen
zugeeignet werden.

Saturnus.	Jupiter.	Mars.	Sonn.	Venus.
5	6	7	19	29
	Mercurius.	Mond.		
	5	4		

Ende des ersten Theils.



Zufälle. Als Hauptwehe, Hauptgeschwär, Unsinnigkeit, Schwindel, abgefallen Hauptblatt, Blödigkeit des Gesichts, Haupt = Ohren = und Augen = Flüsse, Zahnwehe und dergleichen. Daher keine Kräuter, auch zu dem Haupt, innerlich und äußerlich können gebraucht werden.

Es sind aber die Kräuter, so unter dem Widder stehen, von braunrother Farb, die sind gleich an der Wurzel, Stengel, Blättern, Blumen oder Samen, geben einen groben scharfen Geschmack, fast wie der Kettig. Von denen die vornehmsten sind:

Die Roth = und Krausemünz oder Deimenten, Betonien, Wegerichwurzel, Pfersingkern, Ehrenpreis, Quendel, blau Sternkraut, Attisch, Johanneskraut, Schafsgarb, Sperden, Phöonien, Holunder, Zeitlosen, Colocynten, Perchenschamm, Muscatnuß, Rosmarin, Majoran, weißer Andorn, weiße Nießwurz, Stabwurz, Zimmet, Wagsaamen, Seeblumen, Rosen, Nittersporn, Pimpernüsslein, Granatäpfelkern, Haselwurz, Augentrost, Ringelblum, Nachtschatten, Hirschzungen, Ochsenzungen, Hundszungen, Hauswurz, Engelsfuß, Gartenkraut.

Im Gebrauch dieser Kräuter soll man sich hüten, daß keine der Wag zugehörig, mit untergemischt werden.

Was die Geburt anbelangt, und man keine von guten Astronomis aufgesetzte Nativitäten haben kann, ist zu wissen, daß die 12 himmlischen Zeichen wie sie in Planeten Büchlein, nicht auf eine

gewisse Stund oder Tag, in welchen Zeichen der Mond gelaufen, genommen sind, sondern nach dem Lauf der Sonnen, so sich auf eine gewisse Zeit erstreckt; dahero auch nur die Complexion und Art, worzu ein Mensch geneigt, und ihm begegnen möchte, insgemein angedeutet.

Ein Knäblein in Widder, oder zwischen den 12. Tag des März und 12 April geböhren, ist der Complexion des Widders und der Natur Martis, heiß und trocken, unstett, beweglich guter Gesellschaft, schönen Leibes, langen Halses, runden Angesichts, großer Augen, großer Adern an der Stirn, krauß und viel Haares, behender lieblicher Rede, jähnes Herzens, stolz unverträglich, bald zornig, rachgierig, redet im Zorn, das ihn hernach gereuet, ist karg, verdrossen, bald zornig, bald wieder gütig, er pfleget ein Zeichen am Haupt zu haben, fürcht sehr die Augen, hat sich vor einen Fall vorzusehen, ist unkeusch, schneller Liebe gegen Frauen, und doch bald müde. Er soll 5 eheliche Frauen haben die erste ist eine Jungfrau, die andern Wittwen oder doch keine Jungfrauen, kommt jung zur Lehr und geistlichen Dingen. Weltlicher Stand aber ist ihm nützlicher. Wird in der Jugend viel Anfechtung leiden, er gehet gern mit kriegerischen Händeln um, die ihm auch nicht unglücklich, dann er davon Ehre erlangt, esset und trinket wohl, und bekommt ihm übel, ist Ehrgeizig und Ruhmsüchtig, bey vielen Leuten ist ihm wohl, zu großen Geschäften hat er Lust mit Glück, ist hart und umbarmherzig, er verliert oft

sein Hab und Gut und gewinnet doch anders wieder, wünschet sich oft den Tod, wird nicht gar arm, und nicht ganz reich, führet seinen Wandel stets in seinem Vaterlande.

Im Stier, das ist, so die Sonen darinnen ist, hat er Gewinn und Glück in allen Dingen, es sey zu Wasser oder zu Land. Er wird der beste unter seinen Brüdern und überlebt seinen Vater. Er gewinnet ehrenreiche Kinder. In der Jungfrau, so die Sonne darinnen ist, soll er sich hüten für böß Getränk und Essen, und soll auch nicht viel anfangen. In der Waag hat er Glück zu heyrathen. Im Skorpion wird ihm tödtliche Krankheit gedeutet. Im Schützen hat er Glück zu wandern, und kommt zu guten Ende. Im Steinbock hat er Glück zu allen Sachen. Im Wassermann kommen ihm alle Ding zu gut. Im Fisch hat er wenig Glück. Alle Farben sind ihm glücklich, ohne schwarz. In den Landen unter dem Anfang der Sonnen, hat er Glück, und so er 24 Jahr alt wird, so lebt er, bis er 71 Jahr alt wird, und sein Todes = Zeichen ist der Schmerzen seiner Zähnen.

Ein Mägdlein zwischen obbenannten Tagen gebohren, ist auch dieser Complexion und Natur, wird eines hübschen Angesichts, röthlicher Farbe, lachenden Mundes, fröhlicher Augen, schöner Haare, am Kopf oder im Angesicht gezeichnet, ihre Schmerzen sind von der Mutter, Bauch und Eingeweide.

Ihr mißlingt gern in der Geburt ihrer Kinder, sie hat ihren Mann sehr lieb, hält sich fromm und ehrlich gegen jedermann, wird lang Nachreden leiden,

Nen

machtet jedoch durch ihren jähen Zorn und lügenhaftig Gewäsch, viel Gezänk, Haß, Neid und Zorn unter den Weibern, davon viel Böses entstehet.

Das 2 Kapitel.

Vom Stier.



Der Stier ist am Thier = Cirkel das andere, hat den Namen des Stiers oder Ochsen, zweifels von Arabern, Lateiner und Deutschen daher bekommen, weil, wann die Sonn darinn gehet, man die Ochsen in den Pflug spannet, und damit das Feld und der Ackerbau eröffnet wird, auch dieses Monat von Kälbern am fruchtbarsten. Er hat innen 43 bekannte Stern, mehrentheil der Natur Martis und Mercurii. Sinen als der Stern Alhecatan, Paliticium, oder Stiers = Aug, so von der ersten Größe, ist ein ganz rother, recht martialicher Stern, einen von der andern: 4 von der dritten: 3 von der vierten Größ, dann noch 20 kleine von der funften und von der sechsten Größe, unter welchen keine die vornehmsten Vergiliæ, Socluæ, das 7 Gestirn, oder die Glückhenne, welche, wann sie früh mit der aufgehenden Sonne aufsteigen, den Frühling bringen, sind sonst den Schiffleuten glücklich. Das Stiers = Aug aber, wie es sonderlich beobachtet wird, kann, nach dem es in einem Haus = Constehation und bösen Aspecten stehet, ein gewaltsamer unglücklicher Stern seyn.

Der Stier ist ein weibisch Zeichen, beständig, irdisch, kalt und trocken, der melancholischen Tri-
plicität zugethan. Hat an den Menschen innen
den Hals, derowegen alle Kräuter, so dem Stier
zugethan sind, dienen auch zu den Krankheiten
des Halses am allermeisten: als zu der Hals-Ge-
schwärung, Versehrung des Halses, Bräume und
Geschwülsten, Hals- und Mundfäul, Abfall des
Bäpfeins, Mandel und dergleichen.

Des Stiers Kräuter sind nicht hoch, sondern krie-
chen merentheils bey der Erden um, die Wurzeln
schwarz-grün, dergleichen auch die Stengel und
Blätter sind unlieblichen Geschmacks, die Kräuter
sind etwas feist anzusehen, und doch wässerig da-
bey, und gleichwie eine Geschwulst aufgeblasen,
die Blumen sind nicht viel zerkerbt, halten sich
auch nicht fest, auch der Saame ist schwarz,
eckicht, in rauhen Hülflein, sind köstlich zu dem
Gurgelwasser zu sieden.

Die vornehmsten sind die Hornungs Blumen,
Betonien, Baldrian, Weilwurzel, Rosen, Ga-
manderlein, Krausenmünz, Engelsfuß, kleine Hirsch-
zunge, Serzen-Violen, Gundelreben, weiß Lili-
enwurzel, Eichen und Rosen-Sispeln, Holunder-
schwämme, Judenkirschen, Allen, Fichbaum, Weg-
tritt, Schwalbenwurz, kleinen Kletten, Genserisch,
Sonick, Fünffingerkraut, Wied-Dachsen und Hund-
zungen, Gartendistel, Eschenbaum, groß Säus-
öhrlein, groß Schöllkraut, 2c.

NB. So man eine Arznei oder Recept zu dem Hals = oder dergleichen Krankheit betreiben will, soll man ja keine Kräuter dazu nehmen, die der Waag oder dem Scorpion zugethan, welche hernach an ihren Ort zu finden.

Ein Knäblein geboren im Stier, oder zwischen dem 12 April und 12 May, ist von der Natur, Veneris, ein Melancholicus, kalt und trocken, fruchtbar, weibisch, stetten Muths, groß und starken Leibes, gemischter Farb des Angesichts, sanfter guter Rede, hat breite Schultern, ein rundes Angesicht, mit gemischter Farb, eine hohe Brust, und ein Zeichen an einem Arm, große hübsche Augen, lange Stirn, schlechte Nase, große Zähne, dicke starke Beine, eines stolzen hochmüthigen Gangs, Reinhaltung des Leibes, Zierung der Kleidung: seine Lust ist Kurzweil des Gesangs; Saitenspiel, Orgel, Pfeiffen und dergleichen, ohne Zorn, redet mit jedermann freundlich, ist sonst still, verdienet wenig Danks um seine Wohlthat, so er andern thut, kommt spät zu großem Reichthum. Wird jedoch betrüglich gegen denen, so ihm wohl trauen, ist begierig, von jedermann gelobt zu werden, ist hoffärtig, doch nicht überflüssig weiß, sonst stetter milder Werk und Arbeit, Ruh und fröhlichen Wesens, ist keusch: ihm wird angezeigt ein Eheweib, so eine Jungfrau seyn soll. Unfall wird ihn oft zukommen, daß er nicht weiß woher, seine Gutthat wird ihm übel belohnet, erlanget mehr Gnade von Fremden, als einheimischen Freunden, ist wahrhafter Reden, thut

niemand übel, lasset es bey gleichen bleiben, sein Horn ist ihm bald vergessen.

Im Stier hat er Glück. Im Zwilling und Krebs hat er Glück zu handeln und wandern. Im Löwen soll er weder kaufen noch verkaufen. Er überlebt Vater und Mutter. Seine Kinder werden mehren Theils Mägdlein seyn. In der Waag hat er Krankheit im Haupt. Der Schütz ist ihm tödlich. Im Steinbock hat er Glück bey großen Herren. Im Wassermann gewinnet er Reichthum, so er sich darnach hält. Im Fisch hat er Glück zu kaufen und verkaufen. Im Widder soll er sich fürsehen für falschen und lüftigen Beugnissen, die von etlichen Leuten ihm gethan werden, doch fälschlich. Er soll sich hüten für blinden Leuten, auch für schwarzer Farb, die andern Farben sind ihm auch glücksam. Und so er lebet acht und zwanzig Jahr, so kommt er bis zu siebenzig Jahren.

Ein Mägdlein in obbemeldter Zeit geböhren, artet sich dergleichen Natur: dicken großen Leibes, fröhlichen Gemüths, guter Stimme, gegen jedermann güthlich, ehrlich süßet: wiewohl sie allerley versucht und treibet, was sie gedenkt in ihrem Herzen, das darf sie auch thun, es gefalle wohl oder übel, wem es wolle: sie leidet viel Schmach und Nachrede, am Gesicht hat sie ein Zeichen: ihr kommen viel schwere und wunderliche Träume, vom Haupt, Augen, Ohren und im Hals empfindet sie zufällige Krankheiten, leidet Schmerzen an der Mutter, gebähret ihre Kinder schwerlich. Von bösen Zungen, vergiften, Zauberen, Teufels-Gespensst, hat sie Todes-Gefahr.

Das 3 Kapitel. Von Zwillingen.



Die Zwillinge ist das dritte Zeichen im Thier = Zirkel. Die Poeten geben vor, sie wären der Leda Söhne gewesen, die hätte Jupiter um ihrer Lieb und Einigkeit willen, zu dem Gestirn gesetzt. Es wurden ihnen aber von den Alten die Namen gegeben nemlich den zweyen vordersten Sterne an deren Häupter: Castor und Polux, andere Hercules und Apollo. Von der Zeit aber kommt ihnen der Name. So die Sonne in diesem Zeichen gehet, der Frühling sich endet, der Sommer anfängt und alles doppelt fruchtbar wird, und sich vermehret. Es haben aber die Zwillinge 31 sichtbare Stern, 3 der andern Größe, darunter auch die zween erst benannt an den Häuptern begriffen, 4 von der dritten: 7 von der vierten: 9 von der fünften, und 8 von der sechsten Größe. Davon dann Castor und Polux die vornehmsten, Castor der Venus, Polux des Mars Natur hat.

Der Zwillinge Natur ist männlich, beständig, edel, haben an den Menschen innen die Schultern, das Genick und Hintertheil des Hauptes. Von Krankheiten den Schlag, fallende Sucht, Stockflüsse und Abkürzung des Athems.

Haben schöne zarte Kräuter, zarte liebliche Wurzel, so lang in die Erde gehen, doch nicht sonders

die, geben in den Kräutern auch doppelte Wirkung, haben einen lieblichen Geruch, an Geschmack etwas zusammen ziehend, Als:

Vorragen und Schfenzungen = Blumen, oder Eibisch = Kraut, Dreyfalligkeit = Blümlein, oder Stiefmütterlein, Malvaten, Brünellen, Joseph, Anis, Fengel, Engelsfuß, weiß Farrenkraut, weiß Lilien, Baldrian, Caro, Muscat = Blüh, weiß Begerich, bla: Viole, Ampfer, Rhabarbara.

Hier ist sich vorzusehen, daß man in dergleichen Kuren keine Kräuter, so den Steinbock zugethan, beymische.

Ein Knäblein in Zwillingen oder zwischen den 12 Tag Mayens, und 12 Brachmonats ist von der Complexion dieses Zeichens, der Natur Mercurii, aus dem Sanguineo, warm und feucht, unstetten Sinnes, hoch scharfer Vernunft, anhängig vieler Tugend, schwarzer Haar und Augen, langer Stirn, Hals und Nasen, offenbarischen Angesichts, Löchlein in Backen wann er lacht, grosse Zähne, gewinnet Zeichen an Nägeln und an der Brust, ist schwachen Leibs, dünner hübscher Sprach, führet selbst sein Lob, wenn er zürnet redet er viel, gewinnet Kundtschaft mit grossen Herrn, wird ein Missiggänger, gräuet bald, ist ein Wetterhahn, der sich leichtlich zu Guten oder Bösen bewegen lasset, deucht sich doch gar weise seyn, ist sonst lehrhäftig und listig zu aller Dichten und Künsten, arbeitet gerne. Ihm fällt mancherley Glück zu, so doch bald wieder dahin fleucht, wird reich im Mittel seines Lebens, ein Weib wird

ihm viel Reichthum zubringen; hat große Lust zu grünen Kräutern, Zierde in Kleidung, gewinnet viel Freunde, hat doch wenig Glück bey ihnen, bauet gerne, ist schneller Liebe gegen Frauen, ihm werden drey Eheweiber angezeigt, die erste eine Wittwe, von zweyen wird er Widerwärtigkeiten haben.

Die Zeit des Zwillinges ist ihm gut in allen Sachen. Im Krebs hat er Glück zu kaufen. Er überlebet alle seine Brüder. Seines Vaters Gut besitzt er nicht. Seine Frau ist ein Zwilling, oder wird Zwillinge gebähren. Im Scorpion hat er Krankheit und schwere Zeit. Im Schützen soll er nicht freyen, oder zur Ehe greifen. Im Steinbock wird ihm tödtliche Krankheit und Blutung der Nase angezeigt. Im Wasserman hat er Glück zu reisen, und ihm wird viel Glück zustehen von großen Herren. Im Fischen wird er viel Guts gewinnen, jedoch soll er sich hütten für Wasser. Im Widder hat er groß Glück zu kaufen und verkaufen. Im Stier hat er Angst, und so er lebet 25 Jahr, so kommt er zu 56 Jahren.

Ein Mägdlein in obgemeldter Zeit geböhren, ist gleicher Complexion, wie das Knäblein, doch in allen subtiler, scharfer Sinne, lehrhaftig mit vielen Künsten vor andern Weibern begabet, und alles, was sie kennen soll, ist ihr Gedanke solches auch zu lernen, ist doch unstetten Sinnes, leicht zu Guten oder Bösen zu bewegen, kommt gerne in fremde Lande.

Sie wird beschuldiget in Sachen da ihr unrecht geschiehet, kommet auch mit Ehren davon, sie wird Nach an ihren Feinden sehen, ihre Freunde thun ihr sonderlich Gutes, wird auch ohn ihr Hülfe zu Ehren gestattet. Sie wird sich jung verheirathen, und ihres Mannes erfreuen, wird auch durch seine Güte in große Würdigkeit kommen, sie redet eines und thut das andere. Hat sich vor dem Wasser und einem Fall von der Höhe zu fürchten. Wird auch Schmerzen des Eingeweides leiden. Und sonst wird ihre Krankheit sich so erweisen, wie oben bey dem Knäblein gedacht.

Das 4 Kapitel.

Von dem Krebs.



Der Krebs ist in dem Thiercirkel das vierte Zeichen, wann die Sonne darein gehet, ist sie gegen Norden am höchsten gestiegen und gehet dañ wieder, gleich einem Krebs, zurück gegen Mittag, da dann der lange Tag beginnet abzunehmen, und kürzer zu werden: Er hat aber kleine Sterne, und derer so kenntlich 35, zwey von der dritten: 4 von der vierten: 6 von der fünften; und 25 von der sechsten Größe, der nahmhafteste unter ihnen ist der neblichste Stern in dem Herzen des Krebses so die Rippen genennt wird, werden sonst von allen kaum acht recht kenntlich gesehen.

Der Krebs ist ein weiblich, mitternächtlig Zeichen, aus der phlegmatischen Triplicität, kalt und feucht, ist des Mond's Haus, Jovis Erhöhung, Martis Fall, hat am Mensch die Brust, Rippen, Milz und Lungen, vor allen Dingen aber regiret er die Lungen; daher kommt es auch, daß der Krebs so gern an den Brüsten der Weiber sich finden läßt, bey den Manns-Personen aber auf den Rücken, dieweil er gleichsam allda seine Statt und Wohnung hat. Die Kräuter so dem Krebs zugethan, sind am meisten zu gebrauchen zu dem Krebs, Lungensucht, Nieren-Geschwür, Wassersucht, Milz-Geschwür, zu dem Schwinden der Glieder und dergleichen, sie werden seyn zu den geschwollenen, wässerigen Gliedern, als zu dem Podagra, wässerichten Hauten, bösen Krähen, Auffsatz und andern bösen Flüssen und Krankheiten nützlich zu gebrauchen, als da sind:

Allerhand Kohl, Salbeyblüh, weiß und gelbe Rüben, Bohnenblüh, Kapunzel, Hünerdarm, Wasserwegerich, Meerlinsen, Hagendorn, Wallwurz, die Zapfen von Tannen und Fichten, Hauswurz, Terpentin, Lerchenhart, allerley Fische so feine Schuppen haben. Wassergras, Brunnenkress, Wasserlungen, Binzen, Rohr, Kräuter, Wasserpfeilkraut; Item: Pöorien-Kraut und Wurzel, weiße Seeblumen, Krebsstein, Schnecken, Frösch, Fröschlein, Muscheln, Perlen und Perlenmutter, Lungenkraut, Mariendistel, Frauendistel, Huslatsig, Wasser-Calmus.

Ben diesem ist sich vorzusehen, daß diesem Kräuter = Gebrauch kein Kraut des Schützens zugesetzt werde.

Ein Knäblein geboren zwischen dem 15 Brachmonat, und 15 Tag des Heymonats, ist der Natur des Krebs, der Complexion des Mondes, Phlegmaticus, kalt, feucht gewinnet einen völligen Leib, wird weiß gemeiniglich weibisch unstetten Wesens, runden Angesichts, seine Augen laufen ihm hin und her, runden Kopfs, breiter Stirn, enger Brust, unter den Gürtel größern Leibs, denn überhalb, dämpficht, hat große Krankheiten an Händen und Füßen zu fürchten, gewinnet ein Zeichen auf den Lenden, ist klug und sinnreich, doch lügenhaftig, wird lieben die Bosheit; wenn er etwas gewinnet, wird ers nicht achten, ob er das mit Recht oder Unrecht bekommen, stark in seinem Zorn, sonst friedsam und still, dienstbar, behend und wohlgelehrt. Er ist weiß in vielen Sachen, und nimmt doch nicht wahr, was er thut, hat viel seltsame Lieb der Frauen, ihm werden angezeigt zwey eheliche Weiber, beyde Jungfrauen. Er überlebet seine Brüder, und kommt vor seinem Ende leicht in Armuth, seine Kinder werden eigenwillig und ihm widerwärtig.

Er überkommt auch ein kriegkäftig oder haderisch Weib, letztlich wird sie noch gut und fromm. Wenn die Sonn im Fisch ist, so hat er Glück auf Wässern zu reisen. Im Widder hat er Glück in allen Dingen die er anfängt. Und so er 25 Jahr

lebet, so kommt er bis 60 Jahren. In allen Farben hat er Glück, ohne in weißen Farben, und sein Todes- Zeichen ist die Geschwulst.

Ein Mägdlein geboren zwischen vorbemeldten Tagen, ist auch derselben Complexion und Natur. Ist bald zornig, stürmisch, und alsbald wieder gut, lebt in Arbeitseligkeit und Anfechtung, bis an das 30 Jahr, dann wird sie erst eine Haushälterin genannt, und wird treu empfinden ihre Tage, darin sie sich mit Ehren nähren mag. Von zweyen Männern hat sie Glück, thut ihrem Mann viel Gutes, und bringet ihn an Ehren. Ein Thier oder Hund wird sie zeichnen, auch wird sie wohl an einem Bein- Legung empfinden.

Das 5 Kapitel.

Von dem Löwen.



Der Löw ist das fünfte Zeichen es wird davor gehalten sein Name, komme von seiner Natur her, weil nicht allein das Gestirn die Gestalt einiger Massen giebt; sondern auch, weil der Löwe das hitzigste Thier seyn soll, sondermalen, wann die Sona in diesem hitzigen Zeichen lauft, sich die Luft erwärmet, und die heißeste Zeit giebt. Ist ein wohl sichtbares Zeichen, hat 43 Sternen, die 2 vornehmsten so aus

der ersten Größe, ist der Regulus, oder Löwen Herz, ein königlicher Stern, und dann Denagola in des Löwen Schwanz, beyde der Natur Martis und Jovis; Ferners 2 der andern; 5 der dritten; 23 der vierten; 7 der fünften; und 14 der sechsten Größe.

Der Löw ist ein männlich, herrschend, zu Zorn reizendes Zeichen, heiß und trocken, der Chol. rischen Triplicität zugethan, hat am Menschen das Herz die Seiten die Leber und Rücken, wie auch den Magen und Herzgruben. Die Kräuter, so dem Löwen zugethan sind, stärken das Herz, vertreiben giftige Krankheit, sind der Diaphoretischen Natur zugethan, führen das Gift durch den Schweiß aus, vertreiben die Pestilenz, die hitzige Gallen = Fieber und andere giftige Seuchen und Krankheiten, wider Seitenstechen, Herzgeschwulst, Ohnmacht, faulen Athem, Apostem und Geschwür, Herzgeschwür und Brust, Sucht, und was dem Herzen anhängig ist, dieselben Krankheiten curiren sie, und treiben das Gift von dem Herzen. Diese können mit der Waag und Stiers = Kräutern gestärket und gemildert werden.

Man soll sich aber von Wassermann und Fischen = Kräutern unterzumischen hüten.

Dessen zugethane Kräuter sind.

Basilien, Lavendel, Thimion, Schweinsbrod, Cypres, Nägeleinblumen (sonderlich die rothe) Sonnentheu, Sonnenblumen, Rosen von Jeri-

cho, Saßminblumen, Pomeranzenblütthe, Safranblumen, Römischer Spick und Camillen.

So auch: Bibinellen, Angelica, Enzian, Zitwer, weißer Diptan, Galgant, Cordomümlein, Thormentill, Tausendgüldenkraut, Teufels = Abbiss. Item: Poley, Grosse: auch Eiternessel, Hannenfuß, Weinrauten, Holwurz: Ingleichen der Burbaum, Lorbeerbaum, Birken, Weinreben. Und von Steinen, der Rubin, Carniol, rothe Corallen.

Item, Cardobenedicten = Saamen, Citronen, Limonien, Pomeranzen, Laub und Frucht, Quitzen = Aepfel, Aepfel und Weinbeer = Kern, Melissen, Rossmarin.

So auch Thormentilwurcz, roth Storchenschnaabel, Blutwurzel, Ferberroth, rothe Ruben, rothe Meiten, Drachenblut, rother Beyfuß, Brombeer, Maulbeer, Johanneskraut, rothe Johannesträublein, saure Kirschen.

Ein Knäblein gebohren zwischen dem 13 Tag Heumonats und 15 Augusti, ist von Natur des Löwen, der Complexion der Sonnen, ein Cholericus, heiß, trocken, männlich stetten Muths, gewinnet ein säuberlich Angesicht und Gestalt des ganzen Leibs, hat groß und viel Haar am Leib, große Lefzen, scheulicht Kien, starken Hals, vermischter Farb, weiß bleich mit roth, schönen Bart, kleine Augbraunen, hoher Brust, langen großen starken Leibs, von grimmigen Born, jedoch bald vergessen, wird wahrhaftig, ohne Falschheit, stetten Muths, achtet nicht seine Neider.

Er wird von Fremden mehr geliebet, als von seinen Freunden, kommet zu großer Ehr bey einem Regenten, ehe denn er sterbet, seine Gutthaten werden den Leuten angenehm mit Dancksagung. Seine Geberden sind gut, und wird lieb gehabt von Weibern, sehr leichtmüthig in allen Sachen, weiß und lehrhaftig, begehret viel zu wissen, guter Sprache, und sanftmüthig; vormittag ist er geistlich darnach lebet er, wie man will, fröhlich und wohlgemuth, bekommt im Alter große Arbeit, ist ein heimlicher Frauen Liebhaber. Es werden ihm auch zwey ehliche Weiber angezeiget, und kommen ihm von fremder Hand, die letzte hat er lang, und wird ihn begraben.

Im Löwen hat er nicht viel Glück. In der Jungfrauen hat er Glück mit Gesellschaft. Er überlebet alle seine Brüder, und wird mit seiner Schwester kriegen um das Erbe, und wird auch wenig bey seinen Freunden seyn. Im Widder soll ihm viel Guts zustehen. Im Stier wird er reich. Im Zwilling hat er Glück zu reisen von einer Stadt zu der andern. Im Krebs hat er Glück auf dem Wasser. Und wann er kommt zu 31 Jahren, so lebet er bis zu 30 Jahren.

Ein Mägdlein geboren zwischen diesen Tagen, vergleicht sich beschriebener Complexion, ist männlich, zornig, hoffärtig, stolzer offenbarlicher Werke, hitzigen Muths, empfindet ein Zeichen im Angesicht, thut ihre Reden öffentlich, nicht hinterwärts, kühn, kluger Sinne, verthut viel Guts

durch Männer, und lernet viel Künste, damit sie sich selber nähret, trinket viel nüchtern und leidet viel Schmerzen der weiblichen Krankheit, ein Hund oder ander Thier wird sie verlegen oder zeichnen. Ihr werden angezeigt 2 eheliche Männer, mit denen sie Glück und Ehr erlangen wird. Sie möcht einen Fall von oben herab thun, auch Krankheit des Magens und hitzige Fieber leiden.

Das 6 Kapitel.

Von der Jungfrau.



Die Jungfrau ist das sechste Zeichen, der Natur nach so genennet, wie eine Jungfrau von mannbaren Jahren einen Mann zu freyen, mit dem Kinder zu zeugen, so auch, wann die Sonn in dieses Zeichen gehet, vielerley Früchte zeitigen und hervor kommen. Hat 42 Stern, 1 Größe. Nachdem einer an dem rechten Flügel, der andern Größe, Windemiatrix daher genannt, daß, wann solcher Stern aufgehet, er in den wärmern Ländnern die vorhandene Weinlese ankündet, denn noch ferner 4 der dritten; 6 der vierten; 11 der fünften; und 19 der sechsten Größe.

Die Jungfrau ist ein weibisch herrschend Zeichen, kalter und trockener Natur, der irdischen und melancholischen Triplicität zugethan, hat an

des Menschen Leib innen den Bauch und das Eingeweid, desgleichen das Hirn und Gedächtnuß, und was die Geschicklichkeit betrifft, stärket auch das Gesicht, und vertreibet den Schwindel. Ihre Kräuter können mit denen, so unter dem Stier, Widder, Löwen und Krebs, corrigirt und vermischet werden.

Von des Wassermanns = Kräutern aber, weil sie denen äußerst zuwider, sollen zu mengen behütet werden.

Der Jungfrauen Kräuter aber sind: Breiter und spiziger Wegrich, großer Ampfer, wilder Salben, große Kletten, Wegwarten, wilder Patzich, Brinkern sammt dem Laub und Blüthe, Frauenmünz, Ehrenpreiß, Huflattich, Erdrauch, Haagendorn, Frucht und Blüh, Maßholder, Weinstock = Blätter, Bocksbart, Angelica, Weißwurz, Eichbaum, runde Osterlucey, Braunelle, Guldengünsel, Schlehen = Stauden, Wurzel, Blühe, Kinden und Genöß, Birkenrinden, Sumach, Tormentill, Tausendguldenkraut, Ratterzünglein, Cardobenedicten, Schlangenkraut.

Ein Knäblein geboren zwischen dem 15 Tag Augusti und 14 des Herbstmonats, ist der Natur der Jungfrauen, der Complexion Mercurii, ein Melancholicus, kalt trocken, weibisch, gemeiner Stirn, hübschen Haupts und Angesichts, guter Form und Gestalt, kurzer Stirn, schlechter Nasen, scharfen Gesichts, langen behenden Leibes, schmaler Lenden, langer Schenkel und Füßen,

geistlicher Sitten, scheint gütig zu seyn, und ist doch neidisch, schöner Geberden, jähen Zorns, Flug, ehrbar, rein, unstetten Muths, wird leicht zum Guten oder Bösen bewegt, glaubet fast, was man von ihm sagt, hat alle die Lieb, so nicht unter diesem Zeichen geböhren sind: Er wird unter seinen Brüdern der Verdrossenste, überlebet doch Vater und Mutter: Verheisset viel, hält wenig, beschauet gerne fremde Länder. Er trauret oft für ander Leute Armuth, die es um seinet willen nicht thäten: er ist fast lehrhaftig in vielen Künsten, Gedichten, lernet von Natur selbst Künste machen, ist ein Wohlredner, kann einem jeden Bescheid geben. Nach dem halben Alter stehet sein Glück erst offen, getreu in seinen Geschäften, einfältig und furchtsam.

In der Waag hat er Glück. Im Wassermann wird er Schmerzen und Krankheiten im Bauch, und an dem Nabel, an den Augen und an der Zungen leiden, er krieget eine haderische Frau. Die Zeit seines Todes ist im Widder. Im Stier hat er Glück in allen Dingen zu fremden Gut erhaben. Im Löwen hat er Angst und Noth. Er soll sich auch hüten in dieser Zeit für Ehemachen. Und so er 40 Jahr lebet, so kommt er bis zu 60 Jahren.

Ein Mägdlein geböhren zwischen obbenannten Tagen, hat mehrentheils bemeldte Natur an, ist eines leichten Herzens, bey Guten gut, bey Bösen böß, hat viel zufälliges Glück, weise, rathsam, gehet gern zu kranken Leuten, schamyastig.

Ihre Nahrung kommt ihr durch Arbeit mit Lehren vieler sublimer Künste, sie wird mit einem Nachbarn lange Zeit hadern; sie ist Winters-Zeit listiger denn Sommers-Zeit, begehret viel und kommt nach vieler Anfechtung zu Ehren: man hat sie lieb, kommt von zweyen Männern zum höchsten Stand. Ihr kommen zu viel seltsame Krankheiten, durch Fieber, Frauen-Fluß, Haupt-Magen-Herz-Wehe.

Das 7 Kapitel.

Von der Waag.



Die Waag ist das siebente Zeichen, hat daher den Namen, wenn die Sonn in dieses Zeichen tritt, wo sie Tag und Nacht wieder gleich machet, und gleichsam abwieget, hat allein fünfzehn Stern. Zween der andern: einen der dritten: 3 der vierten: 4 der sechsten Größe.

Ist kein sonderß sichtbares Gestirn. Ist ein Decidentalisch, beweglich männlich, vernüftig gutes Zeichen, warm und feuchter Natur, der sanguinischen Triplicität zugethan, ist der Venus Haus, hat an den Menschen den Nabel, das Untertheil des Bauchs, die Lenden, und weil ein lüftiges Zeichen, vertreibet die Winde im Leib, stillt das Grimmen und Bauchwehe, ist auch gut zu den Krankheiten der Nieren, Berstellung der rothen Ruhr und Frauen-Zeit, wider das Reißen in dem Bauch,

also auch zu den Geschwülsten des Leibs, zu der Darmsucht, Grimmen, u. d. g. Der Waag Kräuter können von des Swillings, Schützen und Wafersmanns Kräutern verbessert werden.

Des Steinbocks, Widders, und sonderlich es Stiers Kräuter soll man vermeiden.

Der Waag Kräuter sind Maßlieben, Bocksbart, Guldengüsel, Schlüsselblumen, Rheinblumen, Beyfuß, Tamariscen, Spium, Hirschzung, Capern, Coricander, Lindenblüh, Stechascitrina, Chemillenblüh, Cibisch, Sitamarswurz, Goldwurzkraut, Genserich, Marienröslein, Pappelkraut, Mauerkraut, Widerthon, Lungria Gräca, Haselnusstauden, Kreuzwurz, Braunwurz, Stophularia, Scabiosen, Scheelkraut, Meehirsch, Manbutten, Steinbrech, Pöonien, Ukeley, Birn, Mespel, Pfirsingfern, Hirschzung, Engelsfuß, Faarnkraut, Steinkräuten, Bohnen, Nabelkraut, runde Holwurz.

So auch: Corallen, Perleimutter, Perlein, Crystallen, Krebsaugen, Weinstein, Steinleber, Meerschwammenstein, Judenstein, Lurenstein.

Ein Knäblein geboren zwischen dem 14 Tag Herbst = Monats und den 14 Weinmonats, ist der Natur des Zeichens der Waag, aus dem Sanguinico, warm und feucht, männlich unbetten Muths, ohne Falsch, sinnreich und doch wunderbarlich, tiefer, schöner Augen, säuberlicher Stirn, gewinnet eine ziemlich dicke Nase, große Augbraunen und Schultern, kleinen Bart, schönen Angesichts, bleich vermischt mit roth großen Mund mit

erhabenen Befzen, kurze Arm, lange Schenkel zwi-
hert mit den Augen, gehet gern mit gebogenem
Haupt, wird auch vergeßlich, zürnet bald, wäh-
ret aber nicht lange, ist schamhaftig, fröhlichen
Wesens, und was darzu dienen mag, höret sich
gern loben, ist mild, hat gern ein Zeichen am An-
gesicht, wird unkeusch, sein Glück ist mancherley,
gefüllet von Dignitäten, hat die Künste lieb, und
hält seine Sachen geheim. Ihm wird angezeigt
ein Eheweib, die soll er nicht nehmen vor vier
und zwanzig Jahren seines Alters, andersit leidet
er Schmerzen.

Die Waag ist ihm ein glückseliges Zeichen. Im
Scorpion hat er Gewinn mit Kaufen und Verkau-
fen. Er wird viel Land durchwandern, und wird
doch in seinem Vaterlande sterben, und wird sei-
nen Vater lieben. Wenig Nutzen wird er von sei-
nen Kinder haben. Im Fisch wird er große Krank-
heit leiden. Im Widder soll er eine Frau nehmen.
Er krieget auch große Lieb zu den Frauen, sie aber
wenig zu ihm. Im Stier wird die Zeit seines To-
des seyn. Im Zwilling hat er Glück zu wandern.
Im Krebs werden ihm ziemliche Reichthümer, so
er darnach stehet. Die Zeit seines großen Glücks
wird seyn, in der halben Zeit seines Lebens. In
dem Löwen wird er ganz reich. In der Jungfrauen
hat er Angst und Widerwärtigkeit. Und so er 24
Jahr lebt, so lebet er bis zu 75 Jahr.

Ein Mägdelein geboren zwischen bemeldten Ta-
gen, kann erzehlter Complexion nicht entweichen.

Wird hübsch weiß mit roth vermischt, schöne Reflexen und Mund, bey der Wollust des Lebens ist ihr Wohl auch mit Essen und Trinken, hübsche Zierung an Kleidern, Tanzen, Springen, Singen, gefällt ihr wohl, ist eines milden, leichten Muths, scharfer Reden, herrlich bey den Leuten, alle Frauenwerk, Liebshaft treibt sie bis an ihr Ende. Ist etwas weise, bleibet es aber nicht lange. Ein Mann wird ihr angezeigt, dem hat sie nicht gar lieb. Sie wird Peß im Gesicht oder Schmerzen durch heiß Wasser empfinden, auch im Alter viel zufälliger Krankheiten im Haupt, Hals, im Bauch und an Füßen, erleiden.

Das 8 Kapitel.

Von dem Skorpion.



Der Scorpion ist das achte Zeichen, es wird davor gehalten, daß er eines so schändlichen Thierleins Namen daher bekommen habe; weilen, wann die Sonne da rein geht, vielerley Ungewitter und gefährliche giftige Krankheiten sich erzeigen, hat 29 Sterne, wiewohl etliche neue Authores kaum 10 sichtbare erzehlen. Der größte, als des Scorpions Herz, ist der ersten Grösse, der Natur Martius und Jovis, 1 der andern: 9 der dritten: 10 der vierten: und 8 der fünften Grösse.

Ist ein weibisch, fruchtbar, beständig mitternäch-
 tig Zeichen, der phlegmatischen Triplicität zuge-
 than, hat am Menschen die Scham, Nieren und
 Blasen. Seine Kräuter sind gemeiniglich knospe-
 rich, und eines unlieblichen Geruchs, die Blätter
 sind breit, haben viel Saft, sind nicht zerkerbet
 noch zaselich, am Geschmack fast unlustig, der
 meiste Saamen ist eckicht, etwas gelblicht. Diese
 Kräuter können von der Jungfrau und Steinbocks-
 Kräutern was corrigirt und gestärket auch wohl
 nach Beschaffenheit des Krebses und Wassermanns
 mitgebraucht werden.

Dagegen sich vor des Widders und Stiers Kräu-
 tern bezumischen hüten, man wolle dann übel,
 oder ärger machen.

Seine Kräuter die ihm zugehören, sind: Ha-
 gendorn, Modelger, Stiesmütterlein, Basilien,
 Scorpionkraut, weiß und gelbe Rüben, Alpen-
 baum, Aepfel = Pflaumen = Kirsch = Baum, Stern-
 kraut, Habern, Saurach, Buchsbaum, Bengel-
 kraut, Melonen, Rothweiße und Hundsmölten,
 Zeitlosen, Johannisbeerlein, runde Holwurz, Erd-
 äpfel, Löwentapp, Beerwurz, Sevenbaum, Rit-
 chelschel, Eberwurz, Manntren, Hauhechel, Ba-
 borellen, Judenkirschen, Pümpernüßlein, Stein-
 brech, Knabenwurz, Rauchwurz, Stendelwurz,
 Haselwurz, Würznägelein, langer Pfeffer, Mei-
 sterwurz, Klein Auron, Feigbohnen, Eicheln, Ha-
 nenhödlein oder Spindelbaum, Feigenwarzkraut,
 Allermannharnisch, Goldwurz, Hannenfuß, Klein

Blauschwertel, weiß und gelbe Lilien, Zwiebel, Knoblauch, Narcissen, Tuliponen, Lerchenschamm, Galläpfel, rothe Schnecken, Adlerstein.

Ein Knäblein geböhren zwischen den 14 Tag des Weinmonats und 12 Tag des Wintermonats, ist der Natur des Scorpions, der Art Phlegmatici, kalt und feucht, weibisch, der Complexion Martis, wird ein gerader Mensch, behenden Leibs, und guter Farb, runden Hauptß, großer Stirn, runden Gesichtß, dick und weißer Pefzen, eines großen Barts, viel Haares, grober Gestalt, hoffärtig in seinen Geschäften, steht als ein Löwe, dem er Gutes thut, der thut ihm Uebel, und viele sind ihm gehäßig, wie ers gemeinet, ist fruchtßam, still geizig, untreu, nicht leutselig, so er bekant wird, so wird er lieb gehabt von Weibern, ist neidisch und stark im Zorn. Kommt zu Ehren und guten Fall, durch eine ehrliche Frau: Er verthut sein Gut unnützlich bey leichtfertigen Leuten, die ihn hernach spöttlich verachten, all seine Gedanken stehen ihm zur Unkeuschheit und großer Frauen Lieb, bekommt ihm doch übel, eines dummen Muthß, ein großer Effer und Trinker, schläft übel durch Zufall wunderbarer Gedanken, mit viel Melancholen beladen in seiner Arbeit oder Sachen ist er allezeit stürmig, wunderßam, unfreundlich, und reuet ihn bald, und ist Geistlicher Geberden.

Im Scorpion hat er Glück. Im Schützen hat er Glück zu kaufen und verkaufen. Er überlebet Vater und Mutter. Seine Kinder werden unvernünftige Leute.

Er wird auch selbst der Beste seyn unter seinen Brüdern, seine Krankheiten werden seyn große Feuer und der Stein, und solches wird ihn allermeist im Widder, wenn die Sonn darinnen ist, begreifen. Und so er im Stier eine Frau nimmt, so wird es ihm glücklich gehen. Im Zwilling wird ihm der Tod gedrohet. Im Krebs hat er Glück und Gunst. Im Löwen überkommt er Reichthum. In der Jungfrau hat er Glück zu allem, was er anfanget. In der Waag hat er Widerwärtigkeit von falscher Zeugniß, die über ihn geschiehet. So er 24 Jahr lebet, so lebet er bis zu 72 Jahren, und wird im Dienste Gottes sterben.

Ein Mägdelein geboren zwischen gemeldten Tagen, hat gleiche Natur, ist stetten Muths, kommt zu Ehren durch ihren Mann, und ist nicht lang bey ihm, sie ist fromm und achtet keine Buhleren, sie thut ihre Arbeit mit Zorn, redet zornig, hat Lügen lieb, ist neidisch, häßig, geistlichen Muths. Ihre Klagen und Schmerzen sind um den Nabel, Milz, Blasen, Wehetagen des Hauptes, der Augen, Zähne, und wird an dergleichen, oder pestilenzischen Luft, Vergiftung des Geblüts leiden, hat auch Gefahr, daß nicht ein böses Weib mit Zauberer oder Teufels-Gespänst sie beschädige.

Das 9 Kapitel.

Von dem Schützen.



Der Schütz ist das neunte Zeichen, wird gebildet als ein Centarus, so ein halber Mensch und ein halbes Roß mit einem gespannten Bogen und darauf liegenden Pfeil, davon die Poeten Gedicht zu lesen, so hierinn nicht einzubringen, der Natur nach ist dieß Zeichen so gebildet. Wann die Sonne darein gehet, es gemeiniglich Schnee wie Pfeile von sich schießet. Hat 32 aber keinen gar großen Stern. Als die 2 größten, so der andern Größe und der Natur Jovis und Saturni, der dritten der Natur Jovis und Martis, ferner 8 der dritten, 9 der vierten, 8 der fünften, und 5 der sechsten Größe.

Ist ein männlich mittäglich Zeichen, so heiß und trocken, der Cholerischen Complexion und Triplicität zugethan, ist Jovis Haus, hat an den Menschen innen die Hüfte und hintern Backen, seine Kräuter dienen zu den Geschwären, zu den Brand, so jemand geschossen oder sich selbst mit Feuer verbrant, wider die Pestilenz, Geschwulst, zu der Contractur, und so die Flachs = Adern zu kurz wären, wider das Gliedwasser: sie dienen auch zu der Leber und deren Krankheiten, weil Jupiter ein Herrscher über die Leber, Wassersucht und deren Krankheiten, so aus der Leber entspringen,

Können ihrer Wirkung mit den Kräutern, die dem Stier und der Waag zugethan, vermehret werden.

Die Kräuter aber des Krebses zu vermeiden.

Die ihm zugehörigen Gewächse: Kettig, Meerrettig, Schwarzwurz, Zwiebeln, Senfkraut, Waldschlüsselblumen, Distelrosen, Lindenblüh, Eisenkraut, Gauchheil, Cupatorium, Knoblauchsaft, Eibebenbaum, Granatbeer, wilde Angelica, Weidenblätter, Haselwurz, Schelkraut, Schwalbenwurz, rothe Mangolt, groß Mäusohrlein, Abbiß, rothe Kletten, Eschenbaum, Franzosenholz, Gundelreb, Saffran, Farrenkraut, Krehig, Mamordica, Euphorbium, Stein - Brunnen - Stern - und Edel - Leber - Kraut, Endivien, Rosmarin, Wintergrün, Buchampfer, Hauswurz, Zahn - Kräuter. Item, Cordobenedicten, Garten - Marien - und Wehedi - stel, Rosenstauden, Schleendorn, Männstreu, Eberwurz, Nessel, Hauhechel, Borrage, Artischocken, Aloe, Wacholderstauden, Hagendorn, Klesterbeer, Bocksbeer, Saurachbeerstauden, allerhand Distel.

Ein Knäblein geboren zwischen dem 12 Tag des Wintermonats und 15 Tag Christmonats, wird der Natur des Schützen, aus der Cholera, heiß, trocken, männlich, ein hübscher Jüngling, schöner Farben, weiblichen Hauptes, lang, schlechter Haar, lang Antlitz, guter Reden, schöner Augen, ziemlichen Barts, und Stirn, langer höckerichter Nasen, mittelmäßigen Mundes, gewinnet ein Zeichen an der Brust, lieblichen Angesichts, starker Arm, große Schenkel, wird ein guter

Mensch, dankbar, getreu, wahrhaftig, ohne Falsch, hat die Gerechtigkeit fast lieb, wird bald zornig, bald wieder gütig, ist niemanden schädlicher, dann ihm selbst, ist schimpflich und fröhlich, mit den Leuten barmherzig: hat Ehre vom Volk. Ist erstlich furchtsam, so er den Ernst vermerket, ist er getrost und kühner, er hebet viel Gutes an, bringet wenig zu Ende. Geistlicher Stand ist ihm nützlicher, als weltlicher, hat Frauen lieb, und werden ihm zwey eheliche Weiber angezeigt. Von denen, so er Gutes thut, hat er Ungunst und Undank, seine Kinder werden klug und gelehrt.

Im Steinbock hat er Ungunst und Undank. Im Wassermann hat er aber Glück. Überlebet Vater und Mutter. Im Stier wird er Krankheit haben von überflüssiger Cholera oder Blute. Wann er im Zwilling eine Frau nimmt, so gewinnet sie ihn lieb. Im Krebs wird die Zeit seines Todes seyn. Im Löwen hat er Glück zu wandern. In der Jungfrau hat er Glück bey großen Herren zu Reichthum. In der Waag wiederfährt ihm viel Glück. Im Scorpion hat er Angst und Noth. Und wann er überlebet 28 Jahr, so lebet er bis zu 80 Jahr.

Ein Mägdlein geboren zu solcher Zeit, vergleichet sich mit solchen Naturen, wird hübsch, schamhaftig, doch schwachhaftig, hat nicht weibliche Geberden noch Sitten. Sie kommt in Trübsal, und leidet viel Anfechtung, das macht sie sich selbst, ein Nachbar thut übel an ihr. Sie ist anwendig

ger geistlicher Geberden gegen den Leuten inwendig aber narrichter Lieb gegen Männer. Sie kommt im Alter zu guter Nahrung von zweyen ehelichen Männern.

Das 10 Kapitel.

Von dem Steinbock.



Der Steinbock ist das zehnte Zeichen, sein Name, wie er an den Himmel kommen, von den Heyden gedichtet wird, lassen wir wie die andern fahren, bleiben bey dem, wie die Natur gern auf die Höhe klettert, dieß Zeichen das unterste von uns und nächste bey dem Suder-Polo zu, die Sonne nicht weiters abwärts steigt, sondern sich wieder zum Aufsteigen wendet, also ist dieses Zeichen ein Aufklettern des Steinbocks genennet worden. Es hat der Steinbock 29 aber keinen großen sondern sichtbaren Stern, vier der dritten: so der Natur Veneris und Martis, 1 der vierten: 7 der fünften: 17 der sechsten Größe.

Ist ein weibisch, mittäglich, unförmlich, ungesund Zeichen, kalter und trockener Natur, der irdischen und melancholischen Triplicität zugethan, ist Saturni Haus, hat an dem Menschen die Knie. Seine Kräuter dienen meistentheils zu den Podagrischen Gliedern, auch zu des Wassermanns Glie-

dern, nemlich den Schienbeinen wider das Roth-
lauff, auch wider Lähme und Geschwulst. Damit
diese Kräuter desto kräftiger werden, sollen sie
gesammelt werden, wann die Sonn im Krebs und
in den Löwen laufft, oder können mit deren Kräu-
tern vermischet werden.

Man muß sich aber hüten, daß nichts von
Zwillings Kräutern bengewichet werde.

Dem Steinbock gehören zu: Der Maulbeer-
baum, Himbeer, Brombeer, Heidelbeer, schwarze
wilde Kirfchen, Mantwurz, Ringelblumen, Men-
gelburtz, Scharlach, Walwurz, Kalmus, Galgant,
Haberdistel, Pfaffenöhrllein, wilde Pappel, Tä-
schelkraut, Kürbis.

So auch der Rapellus Merion, Wollbeer, Bil-
fenkraut, Läusekraut, Christwurz, Niesewurz, Alaun,
groß Nachtschatten, Sevenbaum.

Johanneskraut, Kreuzwurz, Ulmenbaum,
Durchwachs, Storchschnabel, Betonica, Ehren-
preiß, Nessel, Balsamäpfel, Schaafgarb, Sani-
ckel, Eisenkraut, Tormentil, Sinau, Obermennig,
Benedictenwurz, Sigmarwurz, Pappel, Weiß-
wurz, Knabenkraut, Einblatt, Zweiblatt, Sonnen-
blumen, Eigenmistel, Aloe.

Ein Knäblein geboren zwischen den 13 Tag
Christmonats und 11 Jenner ist der Natur des
Steinbocks, auf der Melancholica der Complexion
Saturni, kalt, trocken, weibisch in Sitten, unstett,
wankelmüthig, süßer Reden, eines runden Ange-
sichts, vermischet mit schwarz und braunfarb, dicker

Refzen, siehet gern unter sich, krause Haare, weite
 Augen, hat einen dicken Hals, hohe Brust ma-
 gern Leib, kleine Schenkel, gewinnet ein Zeichen
 an der Brust: sein Name ist groß, weil er lebet,
 er betet gern, gedenket viel allein und ist nicht
 gern bey viel Leuten. Er meinet die Rede anders
 mit dem Herzen, als mit dem Mund, was man
 ihm gutes thut oder dienet, ist alles kein Dank
 durch seine Unweisheit, fremden Guts ist er mild,
 aber seines eigenen karg, ist auch lügenhaftig,
 giftigen Herzens, auswendig gut, und inwendig
 falsch, verheisset viel, hält aber wenig, wird viel
 Frauen betrügen, wird jedoch ein wenig gottes-
 fürchtig, arm, undankbar, furchtsam, wird zor-
 nig, währet aber nicht lang, ein großer Esser und
 Trinker. Ihm werden angezeigt zwey eheliche
 Weiber, hat Glück von ihnen, hält aber ihnen
 keinen Glauben. Er wird geänstiget durch seine
 Feinde, ist mehr arm als reich, und leidet viel Ar-
 beit, bis an das vierzigste Jahr, am letzten Alter
 wendet sich sein Glück zum Unfall. Durch einen
 Hund oder Thier wird hier gezeichnet.

Im Wassermann hat er Glück zu kaufen und
 verkaufen. Seine Brüder sind besser und frömmere
 als er. Er wird seine Eltern verfolgen. Im
 Zwillingen wird er haben Krankheit an den Au-
 gen, Zungen und Leber. Sein größtes Glück ist
 in der Waag und im Scorpion. Im Schützen
 hat er Angst und Noth. Und wenn er 22 Jahre
 erlebet, so kommt er bis zu 40 Jahren.

Ein Mägdlein geboren in bestimmter Zeit, ist derselben Natur zugethan, züchtig, weise, eines lachenden Mundes, wird von den Leuten lieb gehabt mit großer Gunst. Sie kommt zu Ehren und Reichthum von fremder Hand, und theilet ihr Brod gern jedermann mit, ist keusch, wird zweien eheliche Männer bekommen, die sie ehren wird durch ihren Rath, hat die Kinder sehr lieb, sie leidet viel Widerwärtigkeit von ihren Nachbarn, leidet auch viel Herzens-Schwachheit.

Das 11 Kapitel.

Von dem Wassermann.



Der Wassermann ist das 11 Zeichen, hat seinen Namen (der Poeten Heydnische Grillen hinten gesetzt) daher, weil, wann die Sonn in diesem Zeichen gehet, es viel Schnee, Regen und Gewässer giebt, wie die Erfahrung dieser Zeit bezeuget, und daraus klar erscheint, daß die Alten dem Gestirn, sonderlich im Zodiaco, nicht nur die Figuren, und Bilder ange-dichtet; sondern ihre Eigenschaft und Wirkung genau beobachtet, und diesem gemäß solche benammet, nachdem Adam allen Thieren ihre Namen gegeben. Es hat aber der Wassermann 33 kleine Stern, andere zehlen 41. Da dann der schöne Stern Fomahant in den ausgegossenen Wässern:

als der letzte, der ersten: 4 der dritten: 7 der vierten: 22 der fünften: und 7 der sechsten Größe.

Es ist ein lüftig, männlich, vernüftig, warm und feucht Zeichen, der sanguinischen Complexion und Triplicität zugethan, ist Saturni täglich Haus, hat an den Menschen die Schienbeine und Waden. So dienen seine Kräuter für die Geschwulst zu den Beinbrüchen, Rothlauf und wildem Feuer, zu den alten und um sich fressenden Schäden. Erweichen die starrenden Seen = Adern, und bringen sie wiederum zu recht. Sie dienen auch zur Ausführung der Feuchtigkeit, der Wassersucht und Geschwulst des Leibs, einen Extract daraus gezogen. Da ein verständiger Medicus die Zeit und Präparation zu beobachten.

Die Kräuter aber, so der Jungfrauen und Löwen unterworfen, müssen bezumischen unterlassen werden.

Dem Wassermann gehören zu, Engelsfuß, Weißwurz, Gundelreben, Lindenblüh, weißer Sanichel, Steingras, welsch Rußlaub, Feigen, Sinan, Stein- und Wiesenkle, Steinrauten, Schneerauten, wilde Salcey, rother Ampfer, rothe Kleten, weiß blühende Kessel, Rosenwurz, Rittersporn, der wilde wohlriechende Storchenschnabel, Himmelbrand, Kümmelkraut, gelbe Flachs, Kunipundkraut.

So auch: Salvenblüh, Steinbrechkraut, Mäuselöhrlin, Indianische Muscatnuß, Scharlachkraut, Obermennig, rother Klee, gelbe Weiden, Scabiosen, Drachenwurz, Schlangenkraut, Hirsch-

wurz, Guldengünsel, Haselwurz, Quitten, runde Holwurzel.

Ingleichen: Ingwer, Muscatnüß und Cardo-
mümlein = Schaein, Pfirsingstein = Schalen, Ma-
baster, Steinbrechstein.

Wie auch diese: Apostemenkraut, Naterwurz,
Flöhkraut, Teufelsabbiß, Grindwurz, Braunwurz,
Wasserbethonien, Hirschzungen, Eisenkraut, Se-
venbaum, Tamariskenstrauden, Henne, Cypressen-
baum, Flechten und weiß Tannenzapfen, Aaron-
kraut, Scorzonera, Schlagekraut, wild Schen-
zungen, Doronicum, Wolfswurz, Scorpionkraut,
Feldkümmel.

Ein Knäblein geböhren zwischen den 11 Jenner
bis auf den 9 Tag Hornungs, ist der Natur des
Wassermanns, aus dem Sanguineo, warm, feucht,
lüftig, männlich, stett, der Complexion Saturni,
langen Kopfs und Angesichts, lange schlechte Na-
sen, schöne Augbraunen, vermischt mit schwarzen
Haar und Farbe, und bald erröthen unter dem An-
gesicht, hat einen schlechten Leib, guter Geberde an-
zusehen, wohlredend, verschwiegen und still, lautern
Herzens, und eines leichten Geblüts, guten Wils-
lens, hasset die Lügen, und alle die damit umge-
hen. Gewinnet ein Zeichen am Arm oder Nägeln,
ist bald zornig, dünner sanfter Rede, ist gern heim-
lich, stiller Sachen, herrlich bey den Leuten, guten
Muths, und gern bey Gesellschaften, kann sich be-
weglich machen bey dem Volk, kommt zu Unfall, er-
leidet Armuth, und nimmt sich sein doch niemand

an, nach 30 Jahren kommt er zu guter Ruhe, wird alsdann haben stettes Leben. Ihm werden angezeigt zwey herrliche Weiber, oder eine Wittwe, und wird von den Weibern sehr geliebt, hat auch Ehr bey ihnen: Er ist etwas karg und träg, hat allezeit Sorg und Angst. Phantasirt und redet gern mit sich selbst, durch seinen Bruder kommt er in Widerwärtigkeit, er wird bald grau, eines guten Alters, er wird unter seinen Brüdern der beste, und überlebet Vater und Mutter. Seine Kinder werden geachtet, sie lassen sich gut ziehen.

Im Wassermann hat er ein leicht fröhlich Gemüthe. Im Fisch hat er Gewinn und Glück auf dem Wasser. Im Krebs hat er Krankheit. In der Jungfrau ist die Zeit seines Todes. In der Waag hat er Glück zu wandern. Im Scorpion wird er reich. Im Steinbock soll er nichts anfangen, dann es ist ihm alles unglaublich zu dieser Zeit.

Wann er 32 Jahr erlebet, so wird er 60 Jahr alt. Seine Krankheit des Leibes erregt sich an den Knien und den Schenkeln, um das Haupt, Brust, Milz und Bauch.

Ein Mägdlein geboren, zwischen benannten Tagen, artet sich derselben Natur, sie wird weise, und vom Volk geehret, sonderlich vom geistlichen Stand, dadurch wird sie zu Reichthum und hohen Ehren gelangen, aber auch oft diesertwegen in Kampf kommen. Ist eines bösen Gehörs, hat ein Zeichen oder Masern im Angesicht, ein Thier oder Hund wird sie verlegen. Im Haupt, Augen, Oh-

ren, Brust, Lungen, Milz, Bauch, Eingeweid und an den Schenkeln wird sie Schmerzen haben.

Das 12 Kapitel.

Von den Fischen.



Die Fische sind das zwölftste und letzte Zeichen an dem Thier = Circel, ihrer Natur nach wird davor gehalten, daß dieß Gestirn den Namen daher habe, weil, so die Sonn darinn, die Luft auch kalt und feucht nach Art der Fische ist. Haben 37 meist kleine Stern, als: Einen der dritten: 6 der vierten: 19 der fünften 11 der sechsten Größe.

Sind ein mittäglich weibisch, wässerich, kalt und feuchtes Zeichen, der Phlegmatisches Complexion und Triplicität zugethan, ist Jupiters Haus. Sie haben an dem Menschen die Füße. Ihre Kräuter dienen nicht allein zu den Krankheiten der Füße, sondern stillen auch das Gliedwasser, benehmen die Geschwulst, vertreiben die fließenden Geschwär, treiben aus die Wassersucht und Gelbsucht, sind auch wegen des Jupiters, der ein Herr dieses Zeichens, der Leber sehr dienlich, können mit andern den Affect nützlichen sympathischen Kräutern vermischt werden.

Jedoch keine Kräuter, so dem Löwen zugehören, mit untermengen.

Den Fischen angehörige Kräuter sind: Buchbaum, Kappelskahl, weiße und große Steckrüblein, Portulaca, Mamordica, Kürbis, Kümmerling, gelb und weiße Seeblumen, Mant, blaue Kornblumen, Pfirsing, Artischocken, Meerlinsen, Rheinblumen, allerhand Fische so Schuppen haben, Mahnsaamen, roth und weiße Kornblumen, schwarzer Coriander, wild Endivien, Pilsensaamen, Eisenhütlein, Schürling, Kreuzwurz oder Palma Christi, Hagendorn, Fünffingerkraut, Pappel, Eybisch, Schwarz, Merzen-Violen oder Heinrich, Bärenklee, Mangolt, Mansdorn, Spargen, Peterlein, Fenchel, Epheu, Zwiebel, Knoblauch, Feigen, Juden-Kirschen.

Ein Knäblein geboren zwischen dem 9 Tag Hornungs und 12 Tag des Merzen, ist der Natur der Fische, ein Flegmaticus, kalt, feucht, wässericht, weibisch, gemeinen Wesens, mittelmäßigen Leibes und Halses, langen Angesichts, gewinnet ein Zeichen auf dem Hintern oder Händen, schlechter Stirn und Nasen, hübscher runder Augen, überschränkter Zähne, schöner Lippen, vermischter Farb, weiß und schwarz, lang schlecht Haar, ist eines ehrbarn Wandels, wird geizig, isset und trinket viel, ist gut und mild, wenig redend, und zu Zeiten ein wenig lügenhaftig, haderig, weitschweifig, unstett, schwacher Natur, furchtsam, wird bald betrunken, auch der gröbste unter seinen Brüdern, schnellen Glücks, hat Lust zu seinem eigenen Lob. Sein Weib kommet ihm von fremder Hand, und

und hat von ihr Ehr und Gut, er hält ihr aber keinen Glauben, derhalben er oft in Armuth fällt.

Im Fisch ist er leichtsinnig. Im Widder hat er Glück mit allen Früchten auf Erden. Im Löwen hat er Krankheit, er wird auch wunderlich in dieser Zeit seyn. Und wann er krank in der Waage wird, so ist ihm der Tod zu vermuthen. Im Scorpion hat er Glück zu wandern. Im Schützen wird er reich. Im Steinbock hat er Glück zu kaufen und verkaufen. Im Wasserman soll er nichts anfangen, denn diese Zeit ist ihm widerwärtig.

Seine Krankheiten ereignen sich um das halbe Alter, fast um das Herz, Magen, Nieren, Seiten oder Rippen, an Schenkeln oder Füßen, hat zu befürchten, damit ihm sein Tod nicht durch böse Zungen, Weiber = Vergiftung, Zauberer oder Gespenst verursacht werde.

Ein Mägdlein geboren in solcher Zeit, ist derselben Complexion, wird ehrsam, groß, frommer Gestalt, geistlichen Wandels, zornig, kräftig, hat zu Zeiten milde Geberden, besizet selten väterliche Erbe, ist dünner Gedanken, mit närrischen Wesen, hat ein Zeitlang zufällig Glück, wird bey dem ersten Mann, oder in der Jugend Verlust leiden, aber im Alter Freude erleben, so sie nicht gehoffet hätte. Wird an der Mutter, an Schenkeln, Füßen, Magen, Herz und Nieren Schmerzen leiden, hat Gefahr, daß sie nicht vergiftet werde.



Das 13 Kapitel.

Wie man das Geburts = Zeichen erkundigen soll.

So jemand sein Geburts = Zeichen nicht wüßte, gleichwohl seiner Natur, Complexion, und was ihm etwa zustehen möchte, gern in etwas Nachricht hätte: Also ist von den alten Astrologis folgender Weg mit beygesetztem Täflein hiezu erfunden worden, als.

Nimm des Menschen, so es zu wissen begehret, Tauf = Name, darzu auch seiner Mutter Name, nimm deren Buchstaben Zahl (wie du sie im Täflein findest) und ziehe sie zusammen in der Gestalt, wie du zuvor mit den Planeten zu erkundigen gethan hast, allein daß du die zusammen gezogene Summa mit 28 abziehst, so oft als du kannst, was dir dann überbleibet, das suche in der Tafel der 12 Zeichen, und über welchem Zeichen du die überbliebene Zahl findest, dasselbe ist das Zeichen, nach dem sich der Mensch artet.

Merck aber, so die Zahl gleich aufgehet, so muß du 28 für die überbliebene Zahl behalten, nachdem magst du den Menschen nach dem gefundenen Zeichen erkennen.

Die Tafel, so der Buchstaben-
Zahl in sich hält, dadurch des Men-
schen Zeichen, nach dem er sich
artet, gefunden wird.

3	3	22	24	25	3	14		
A	B	C	D	E	F	G		
6	16	15	13	13	20	18	13	21
H	I	K	L	M	N	O	P	Q
13	8	8	5	5	5	5	3	
R	S	T	U	X	Y	Z		

Nun folget die Tafel der über-
bliebenen Zahl, dadurch den Men-
schen geoffenbaret wird, unter welchen
Zeichen er geboren sey.

1.2.	3.4.5.	6.7.	8.9.
Widder.	Stier.	Zwilling.	Krebs.
10.11.12.	13.14.	15.16.	17.18.
Löw.	Jungfrau.	Waag.	Scorpion.
19.20.	21.22.23.	24.25.26.	27.28.
Schütz.	Steinbock.	Wassermann.	Fische.

Das 14 Kapitel.

Hier ist auch mit angehängt,
das genannte Buch des Glücks der
Kinder Adams.

Es soll aber zuvörderst ein Christ wissen, das die-
ses nicht eben so unfehlbar ergehen müsse, dann
obwohl das Gestirn seine Einfluß, Bewegung
und Neugung giebt, so können doch große Feh-
ler in diesem Wesen vorgehen, über das ist vor
allen Dingen Gott Regierer aller seiner Erzatu-
ren, und es stehet unsere Zeit, Thun und Lassen,
Leben und Tod in seinen Händen, der kann und
will, wenn wir uns ihm ergeben, christlich zu
leben, unsers ordentlichen Berufs abwarten, mit
gläubigen Gebet ersuchen, alles Böse ab- und zum
Besten wenden.

3	4	22	24	25	1	7	6	10	15	22	23	25
A	B	C	D	E	F	G	H	I	K	L	M	N
29	54	21	15	9	8	7	6	5	1			
O	P	Q	R	S	T	U	X	Y	Z.			

Willst du nun wissen des Menschen sein Geburts-
Zeichen, sein Glück oder Unglück, oder den
Monat, darinn er sterben soll, so nimm seiner
Mutter Namen, und seinen Namen, den sie bey-

de in der Tauf empfangen haben, und nicht des Waters Namen, denn wir wissen fürwahr, daß sie die Mutter ist, aber von Gebrechlichkeit der Frauen, so ist etwan Zweifel an dem Vater, denn der Weg gehet bey der Thür hin, 2c. Und theil die Namen, oder zieh sie ab von 28, dieß thue davon so lang du kanst, und was darinnen mehr oder minder bleibet, das ist denn des Menschen Zeichen, das ihn richtet nach allen seinen Gliedern, nach seiner Gestalt, nach seinen Sitten, Gebrechen, Glück und Unglück, und nach allen seinen Werken gut und böß, das findet man in folgenden Kapiteln oder Zeichen.

So du nun nach geschenehen Unterrichts verfahren, so sehe zu, was dir überbleibet.

Ist es 1. oder 2. so ist das Zeichen der Widder, der vor unsers Waters Adams Zeichen, und liegt gegen Morgen.

Besiehe hievon die Beschreibung des Widder am 42. Blatt.

Bleibet 3. 4. oder 5. so ist dessen Zeichen der Stier, das ist ein fröhlich, Zeichen, ist irdisch, und ist gegen Mittag.

Besiehe vornen die Beschreibung des Stiers am 46. Blatt.

So 6. oder 7. übrig verbleibet, ist es ein Zeichen der Zwilling, so ein lüftig Zeichen, und gegen Abend.

Diese Beschreibung findest du am 50. Blatt.

Bleibet dann 8. 9. oder 10. so ist sein Zeichen der Krebs, ein fröhlich und feuchtes Zeichen gegen Mitternacht

Seine Beschreibung stehet am 53. Blatt.

Wird 11. oder 12. bleiben, ist es der Löw, ein männlich, feurig Zeichen, gegen Morgen.

Dessen Beschreibung stehet am 56. Blatt.

Ist übrig 13. oder 14. ist das Zeichen der Jungfrau, irrdisch, fröhlich, gegen Mittag.

Die Beschreibung ist zu finden am 60. Blatt.

Würde 15. oder 16. überbleiben, ist es die Waag, ein lustig männlich Zeichen.

Deren Beschreibung am 63. Blatt zu finden.

Bleibet 17. oder 18. ist sein Zeichen der Scorpion, ist wässerig und kalt, freundlich gegen Mitternacht.

Seine Beschreibung ist zu lesen am 66. Blatt.

Findet sich 19. oder 20 übrig, ist es das Zeichen des Schützen, männlich, hitzig gegen Morgen.

Dessen Beschreibung zu finden am 70 Blatt.

Da 21. 22. oder 23. überbliebe, ist sein Zeichen der Steinbock, so ein männlich und fröhlich Zeichen.

Ist die Beschreibung zu finden am 75. Blatt.

So 24. 25. oder 26. übrig, ist es der Wassermann, ein lüftig, männlich Zeichen gegen Morgen.

Seine Beschreibung stehet am 76. Blatt.

Bleibet aber 27. oder 28. ist sein Zeichen der Fisch, ein feucht und wässerig Zeichen gegen Mitternacht.

Deren Beschreibung am 80. Blatt.

Weilen alle 12 Zeichen nicht allein hierinnen nach Nothdurft beschrieben, auch in welches Monat solches gehörig, vermeldet, also haben wir es vor unnöthig geachtet, eine nochmalige Beschreibung der Natur und Complexion jedes Monats zu wiederholen, sondern dahin verwiesen, damit der

Leser nicht irre gemacht, oder mit doppelten Nachsuchen und lesen aufgehalten würde.



Raa

Wr



 Nun folget das ABC auf
 zwey Eheleute, welches vor dem
 andern sterben möchte.

Nimm ihrer beyder Tauf-Namen, des Mannes
 Namen zum ersten, und setze jedem Buchsta-
 ben eine Zahl zu, wie hernach im ABC folget,
 ziehe die Zahl mit sieben ab, wenn du nicht mehr
 sieben findest, und bleibet gleich, so überlebet der
 Mann die Frau. Desgleichen thue mit der Frau-
 en-Namen, ziehe die Zahl auch ab mit sieben,
 und wann du nicht mehr sieben abziehen kannst,
 und da bleibet eine ungleiche Zahl übrig, so über-
 lebet die Frau den Mann.

3	5	22	24	25	3	14		
A	B	C	D	E	F	G		
6	16	15	13	13	20	18	13	21
H	I	K	L	M	N	O	P	Q
13	8	8	5	5	5	5	5	
R	S	T	V	X	Y	Z		

¹ ² ¹ ² ⁶ ³
¹ ² ³ ⁴ ⁵

Nun folget eine andere Practica,
 Burkhardi Ristacks auf zwey Ehe-
 leute, welches eher sterben soll.

Willst du practiciren von zweyen Eheleuten, wel-
 ches eher sterben soll, so siehe zum ersten
 wie viel Vocales der Mann in seinem Namen ha-
 be, die setze zusammen und siehe hierunter bey
 den fünf Vocalen wie viel Zahl ein jeder über
 ihn habe, die summire alle zusammen in eine
 Zahl. Darnach thue mit der Frauen Zahl auch
 also, nimm denn die Zahl beyder Namen zusam-
 men, und theil sie beyde mit einander ab, mit
 zwey oder mit gleicher Zahl, bleibet dir dann am
 letzten eine gleiche Zahl übrig, so überlebt der
 Mann die Frau. Wenn aber eines, der sonst
 ungleich, so überlebet die Frau den Mann.

1	2	3	4	5
A	E	I	O	U

Partica M. Josten von Sarburg.

Dieß nachfolgende ABC lernet zu practiciren,
 so ein Mensch, es sey Frau oder Mann,
 krank wird, ob er sterbe, oder nicht. Zum er-
 sten sollst du wissen, wie alt der Mond an dem

Tageschein sey, wann du practiciren oder zukünftige Dinge sagen willst, das schreib auf den Tisch. Desgleichen thue auch des Tages Zahl darzu, darinn er ist krank worden, und setze sie zusammen, dann nimm des Menschen Taufnamen, und siehe nach dem ersten Buchstaben in seinen Namen, desselben Buchstaben Zahl setze hinzu, und zieh sie mit einander ab mit dreysigen, und wenn du nicht mehr kannst, so suche die übergebliebene Zahl in diesen nachfolgenden Hauptpunkten. Findest du diese Zahl in den 3. obersten Punkten, so hast du bald ob es Gesundheit, das Leben oder Glück sey. Ist aber die Zahl in den 3. untersten, so findest du, ob es Krankheit, Todschlag oder Widerstand bedeute. Bedeutet es Gesundheit, das Leben oder Glück, so sterbet der Mensch nicht, und wird bald gesund. Findest du den Kranken in einer Zahl in Krankheit, so stehet es gefährlich mit ihm, und kann wohl lange Zeit krank seyn. Wo aber im Widerstand, so mag er wohl eine Weile krank seyn, und wieder gesund werden. Wo aber in Tod-Sachen, so lebt er nicht lang und stirbet bald.

Du magst auch in diesem ABC sehen, wann sich zweye an einem bestimmten Tage stechen wollen, welcher den andern absticht. Den du mit seiner Zahl in den obersten Punkten findest, der gewinet den Sieg. Den du aber in den untersten Punkten findest der verfällt in Tod-sachen;

darum magst du ihm einen Tag im Glück sehen,
wann er dazu ausreiten oder gehen soll.

1	4	22	24	25	1	7	6	10	15	22	23	25
A	B	C	D	E	F	G	H	I	K	L	M	N
		29	54	21	13	9	8	7	6	5	1	
		O	P	Q	R	S	T	U	X	Y	Z	

Die Zahl der Planeten.

Sonntag 13. Montag 4. Dienstag 15.
Mittwoch 20. Donnerstag 11. Freytag 13.
Sonnabend 24.

Die Haupt-Punct mit ihrer Zahl in die drey erste Punct.

Das Leben hat die Zahl, 11. 13. 15. 16. 17. 19
Gesundheit hat die Zahl, 1. 2. 3. 4. 7. 9. 10.
Das Glück hat die Zahl, 21. 24. 26. 27.

Die untern Puncten.

Krankheit hat die Zahl, 5. 6. 8. 12. 29.
Widerstand hat die Zahl, 20. 25. 28. 30.
Tod-Sache hat die Zahl, 14. 18. 22. 23.

Der dritte Theil.

Von der Menschen Complexion,
Natur und Eigenschaft, und was
sonsten zu beobachten.

Was Complexion sey?

Complexion ist eine Natur des Menschen von vier Eigenschaften zusammen gesetzt die sich den 4 Elementen vergleichen, denen alle Menschen unterworfen, als die Cholera, von der Gall, so heiß und trockener Art, dem Feuer gleich; Phlegma, von Feuchtigkeit und Schleim, die kalt und feucht, dem Wasser; Melancholica, kalt und trocken, der Erden, und Sanguis oder Complexion Sanguinea warm und feucht, der Luft gleich. Diese 4. sind bey allen Menschen, aber ungleich, welches nun von diesen am meisten bey einem Menschen sich findet, dessen Natur und Complexion ist ein Mensch. So dann billig bey allen Curen, Arzneyen, Ueberlassen, &c. wohl in Obacht nehmen. Diese nun zu erkennen, ist folgendes Kapitel, was mehrern Bericht gibt.

Was jeder Complexion Natur.

Sanguineus hat der Luft Natur mehr, als der andern Elemente, und ist warm und feucht, lüftig als der Lenz, und ist die erste unter den 4 Complexionen. Wer von der Natur ist, der hat lieb von Natur, und wird lieb gehabt, ist mild zu ehrlichen Dingen, ziemlich fröhlich, weiß und klug im Guten, hat eine schöne rothe Farb, singet gern, ist kühn und muthig, leibig und feist aber nicht zu viel, ist stets aufrichtig, redet wenig, unschamhaftig, wohl unkeusch, und begehret deß viel, denn er ist warm und feucht, milder Hand, wird gerne weiß und wohlgelehrt, zeuget gar viel Kinder mehr Söhne als Töchter, er bedarf wohl guter Warnung, daß er sich hüte für allen groben Dingen und besonders für allen feuchtigen und hizigen Dingen.

Phlegmaticus hat des Wassers Natur am meisten und ist kalt und feucht, gleicht dem Wasser und Winter, ist wasserfarb, hat viel Fleisch, keine Lenden, ist zornig, esset viel, trinket wenig, trägt, schläfferig, hat wenig Haar, begehret wenig zur Unkeuschheit, und vermag viel. Er hütte sich vor kalten und feuchten Dingen. Was heiß und trocken ist, das ist ihm gesund.

Cholerisch hat des Feuers Natur am meisten, ist heiß und trocken, vergleicht dem Feuer und Sommer und ist von einer mittelmäßigen Comple-

ria. Der Mensch ist bleicher Farb, er trinket
 mehr als er esset, kleiner Gliedmassen, schnellen
 gummigen Zorns, ist aber bald wieder gut, er
 isst kühn und in allen Dingen schnell. Redet viel
 und unerschrocken, hat viel hartes Haar, das
 Vortheil seines Leibes ist ihm größer denn das
 Untertheil. Er ist mild, unstett, begehrt viel zu
 unkeuschen und vermag wenig. Er hüte sich für
 hitzigen trockenen Speisen, alles, was kalt und
 feucht, das ist ihm gesund.

Melancholicus hat der Erden Natur mehr, denn
 der andern Elementen, ist kalt und trocken,
 und wird verglichen der Erden, und dem Herbst,
 ist die unedelste Complexion. Wer von der Natur
 ist, der ist gerne krank, geizig, traurig und Aschen-
 farb, trocken, unstett, untreu, hat einen bösen Na-
 sen, furchsam, hat böse Begierde, hat ehrliche
 Dinge nicht lieb, eines blöden Sinnes, ungewiß,
 hat hart Fleisch, trinket viel, und esset wenig,
 mag nicht viel unkeuschen. Er hüte sich für allem
 kaltem Trinken. Was von warmer und feuchter
 Natur ist, das ist ihm gesund, als guter Wein
 und gute Kräuter.

Es ändern sich aber die Complexiones nach
 dem Alter des Menschen. Als bey den Kindern
 und Jungen Leuten ist Phlegma und Sanguinea:
 bey den Mannspersonen Choleric: bey den
 Alten Melancholica am meisten.

